



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

64 (6.3.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62029)

General-Anzeiger



(Bäbische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verleger und Vertheilung: Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim.
in der Poststraße unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.

Anzeige:
Die Gesamtzeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzelnummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Hof-Redakteur Herr. Meher,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.

für den Interimistheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.
Ammtlich in Mannheim.

Nr. 64.

Mittwoch, 6. März 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Der Militäretat im Reichstag.

Bei der gestern fortgesetzten zweiten Lesung des Militäretats kam es bei verschiedenen Kapiteln zu recht interessanten Auseinandersetzungen, die wir ausführlicher wiedergeben, weil sie u. A. die Haltlosigkeit der Gesichten beweisen, die von den Sozialdemokraten so gern dem „böden Militarismus“ nachgesagt werden.

Zunächst ergriff der preussische Kriegsminister Bronsart von Schellendorff das Wort und führte aus:

Herr Bebel hat gestern von einem Falle Nagel gesprochen, über den ich im Augenblick nicht genau unterrichtet war. Ich kann jetzt mittheilen, daß der Lieutenant Nagel mit einer Schwester des Lieutenant Louchère verheiratet war. Die Ehe wurde getrennt und es entstanden Zwistigkeiten zwischen Nagel und Louchère. Eines Tages überfiel Louchère in der Garnison den Lieutenant Nagel im Dunkeln und schlug ihm mit einem schweren Knüttel über den Kopf, so daß der Lieutenant Nagel nicht in der Lage war, sich seines Angreifers zu erwehren, und entfielen mußte. Dann kam das Duell zu Stande, wobei Louchère eine so schwere Verwundung erlitt, daß er daran starb. Darauf wurde Nagel kriegsgerichtlich zu 2 Jahren Festung verurtheilt. Se. Majestät hat das Urtheil später dahin in Gnaden gemildert, daß dem Lieutenant Nagel, nachdem er 3 Monate auf der Festung zugebracht hatte, die weitere Strafe erlassen. Der Abg. Bebel hat nun auch diese Begnadigung bemängelt.

Ich habe schon im vorigen Jahre darauf hingewiesen, daß Sie gar nicht wissen können, ob Sie es nicht noch einmal dankbar erkennen werden, daß das Recht der Krone, Gnade zu üben, dann noch besteht. Sie haben mir darauf gesagt: wir wollen keine Gnade, wir wollen Recht. Meine Herren, das ist sehr leicht gesagt, wenn man in salvo sitzt. Wer aber handrechtlich zum Tode verurtheilt ist und das sagt, mit dem läßt sich reden. So macht es keinen Eindruck. Weiter hat Herr Bebel gestern einen Fall vorgetragen, über den ich auch nicht unterrichtet war. Es handelt sich um den Vorgang auf dem Omnibus in Hamburg. Der Abg. Bebel entnahm seine Mittheilungen aus sozialdemokratischen Blättern. Ich bin nicht in der Lage, über alle Fälle, die Herr Bebel hier vorbringt, sogleich unterrichtet zu sein. Wenn ich die Dinge auch vielleicht gesehen habe, so entfallen sie meinem Gedächtnis. Ich habe hierüber einen Bericht über diesen Vorgang, der nicht erst infolge der gestrigen Verhandlung erstattet, sondern vom 4. Februar datirt ist. Er ist ziemlich lang und ich will nur einiges daraus mittheilen. Der Offizier befand sich auf dem Omnibus. Der betreffende Herr wollte den Omnibus verlassen und schon den Offizier zur Seite, woraus dieser ihn oot, doch gefälligst den Weg zu nehmen, welcher der nächste war. Als der betreffende Herr nunmehr den Offizier an der Schulter faßte und ihn so zur Seite stieß, war dieser genöthigt, die Wegunghänge anzufassen, um nicht zu Falle zu kommen, trotzdem war der Stoß so bedeutend, daß der Offizier sich doch herunterwirbelte und auf der Straße schließlich landete. Dort war inzwischen auch der Herr vom Omnibus entfallen, und da verlangte der Offizier billigerweise, da er inhaltlich insulirt war, er möchte ihn doch um Entschuldigung bitten. Das verweigerte der Mann und da hat der Offizier ihm einen Dutzettel gegeben. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Der Fall ist ja von keiner wesentlichen Bedeutung. Der Offizier berichtet: „In demselben Augenblick kamen drei Civilisten und boten sich unaufgefordert an, mit mir zur Polizei zu gehen und zu bezeugen, daß ich nicht anders habe handeln können. Zwei derselben hatten auf dem Perron neben mir beziehungsweise mir gegenüber gestanden, den Vorfall also aus nächster Nähe mit angesehen. Diese Civilisten waren“ — m. S., es sind keine Grafen und Barone oder Offiziere — „der Glashändler Bergmann, Steinbamm 8, der Schuhfabrikant Stoffer und der Kaufmann Eduard Beher.“ Der Offizier hat sich jenes Herrn, den er bei der Gelegenheit vermundet hat, in der wohlwollendsten Weise angenommen. Als er im Begriff war, zu fallen, hat er ihn gehalten und hat veranlaßt, daß er nach der Sanitätswache geschafft wurde. Alles, was möglich ist, ist geschehen. Damit möchte ich den Fall als erledigt ansehen. Die Herren haben gestern Herrn Bebel gehört, heute haben Sie nach dem Grundfay audiatur et altera pars mich gehört. Ich glaube, es ist dem Urtheil des Hauses überlassen zu müssen, ob der Offizier die Vorwürfe verdient, die ihm der Abgeordnete Bebel gemacht hat. (Auf bei den Sozialdemokraten: Gewiß, in vollem Maße!) Für mich ist damit die Sache erledigt, d. h. ganz doch noch nicht erledigt. In dem mir eben zugegangenen Bericht des Vorwärts über die gestrige Verhandlung finde ich bei den Bemerkungen des Abg. Bebel über den Vorgang auf dem Omnibus, wo er erzählt, wie der Offizier dem betreffenden einen Dutzettel verabreicht hat: „Auf bei den Sozialdemokraten: Freigebit!“ Ich habe das Wort nicht gehört. (Singer: Aber wir haben es gehört!) Ich weiß auch nicht, wer es ausgesprochen hat und bin deshalb zu meinem Bedauern nicht in der Lage, dem abwesenden Offizier, der sich hier nicht verteidigen kann, die Genugthuung zu gewähren, dem betreffenden Herrn persönlich zu sagen, daß ich es für eine Freigebit halte, wenn man unter dem Schlag der Hofeigebit einen Abwesenden hier angreift. (Lebhafte Zustimmung und Beifall rechts. Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Ich möchte noch bemerken, daß man von Ihrer Seite ganz außerordentlich empfindlich ist, wenn einmal von meiner Seite oder vom Reichstag ein unfreundliches Wort fällt. Ich erinnere aber daran, daß gestern der Abg. Bebel hier von meiner Majestät wiederholt gesprochen hat. Wenn man das von einem jungen Mädchen sagt (Heiterkeit), so ist das ja eigentlich eine schmeichelehafte Bezeichnung. Wenn man es aber von einem Mann im mannen Alter sagt, heißt das so viel wie kindlich oder

kindlich. Ich habe darauf nicht reagirt. Herr Bebel hat ferner davon gesprochen, wie tief wir gesunken seien. Man wollte ich einmal bloß hören, was geschehen würde, wenn ich zu Ihnen sagen wollte: Wie tief sind Sie heruntergekommen! Dann würde Tumult und Unterbrechung und wer weiß was im stenographischen Bericht stehen. Ich bitte Sie dringend, in der Art, wie Sie mir gegenüber verfahren, doch etwas maßvoller zu sein. (Beifall.)

Der Abg. Bebel entgegnete darauf, wurde aber bei einigen ausführlichen Bemerkungen vom Präsidenten unterbrochen mit dem Hinweis, er würde ihn gestern zur Ordnung gerufen haben, wenn unter seinem Vorsitz der gegen Abwesende von Bebel gebrauchte Ausdruck „Freigebit“ gefallen wäre. Bebel fuhr jedoch fort:

Ich möchte dem Herrn Präsidenten ausdrücklich bemerken, daß das Wort „Freigebit“ von mir nicht gebraucht worden ist. Ich komme auf diesen Punkt übrigens noch zurück. Die Darstellung, die der Kriegsminister heute von dem Fall Nagel gegeben hat, läßt ihn allerdings etwas milder erscheinen. Louchère war aber nach dem Material, das ich in Händen habe, geisteskrank. Für mich handelt es sich gar nicht darum, zu unteruchen, wie weit Nagel gereizt worden ist, ich wollte nur hervorheben, wie die Offiziere das Uebel als die einzige Rettung ihrer Ehre betrachten und wie sie milde bestrafen und bald begnadigt werden, wenn sie einen Menschen im Duell getödtet haben, während einfache Soldaten wegen kleiner Vergehen schweren Strafen unterliegen. Ich erkläre übrigens wiederholt, daß wir grundsätzlich Gegner des Gnadenrechts sind, daß wir Recht, nicht Gnade verlangen, und daß, wenn einer unserer Genossen, sei er auch noch so hart verurtheilt, einmal um Gnade bitten sollte, er in demselben Augenblick aus unserer Partei ausgeschlossen werden würde. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Was den Hamburger Fall betrifft, so stand der Offizier auf dem Platz, der für das Abheigen frei gehalten werden sollte. Es war auf der Wandbühnen Dampfbahn. Der Kriegsminister nennt den Sachverhalt des Offiziers einen Dutzettel, findet ihn also berechtigt, genau so, wie er im vorigen Jahre den General Kirchhoff hier in Schutz nahm. Was immer ein Offizier gegen einen Bürgerlichen thut, so sehr es auch mit der allgemeinen Ordnung im Widerspruch stehen mag, wird vom Kriegsminister verteidigt. Selbst dieser Fall wird von ihm entschuldigt, wo wegen eines unbedeutenden Vorfalls ein Offizier auf einen wehrlosen Bürger einhaut. (Rufe bei den Sozialdemokraten: Gemeinheit!) Der Zwischenruf, der gestern gefallen sein soll, erscheint mir sehr erklärlich. Der bairische Kriegsminister hat in einem ähnlichen Falle auf die Bezeichnung „Freigebit“ auch nicht erwidert. Die heutige Verhandlung läßt wieder den ungeheuren Unterschied zwischen den Anschauungen der bevorrechtigten Klasse und denen der übergroßen Mehrheit des Volkes erkennen. Ich komme nun zu dem Gegenstande, den ich eigentlich behandeln wollte. Wir haben im vorigen Jahre eine Resolution angenommen, in der eine Statistik über die vor dem Militärstrafgericht verhandelten Fälle verlangt wurde. In den Entschuldigungen des Bundesrats werden wir damit auf die Reform der Militärstrafprozedur vertrieben, die uns schon seit 25 Jahren verheißt worden ist. Der Herr Wendland stellt sich ebenfalls anders dar, wie der Kriegsminister es mitgetheilt hat. Wendland war von den bürgerlichen Gerichten wegen seiner Straftaten verurtheilt, wurde dann vom Militärgericht des Einjährigen-Dienstes verurtheilt und mußte 2 1/2 Jahre bei der Arbeiter-Compagnie nachdienen. Das ist doch eine ungerechte Verschärfung der bürgerlichen Strafe, die einen Gegensatz zwischen Militär und Staat zum Ausdruck bringt. Die Mißhandlungen von Militärpersonen haben trotz der vielfachen Erlasse hoher Offiziere kaum wesentlich abgenommen. Gebiente Militärs wie Hermann Schiller haben es ausgesprochen, daß in ihrer Compagnie kein Recrut ungehorsam geblieben sei. Durch den Einfluß des gegenwärtigen Kriegsministers ist ja die frühere Beschwerdeordnung etwas verbessert worden, aber doch zeigen neuere Fälle, daß man sich darnach nicht richtet. Das Strafmaß für Mißhandlungen steht nicht immer in rechtem Verhältnis zu dem Vergehen. Wenn drei Tage Militärarrest als genügende Sühne für eine mit großer Rohrit vollführte Mißhandlung angesehen werden, so ist doch klar, daß diese Strafe nicht abschreckend wirkt. Was die einzelnen Recruten in manchen Regimentern zu leiden haben, zeigen die Briefe, die sie an ihre Angehörigen schreiben. Manche davon schildern die Zustände in den Kasernen in geradezu entsetzlichen Farben. Schwere ist aber einmal ein Recrut über zu weit gehende, unerträgliche Mißhandlungen und erreicht er eine Bestrafung, so macht man ihm die Hölle derartig heiß, daß ihn nur eine Veretzung in ein anderes Regiment vor der Vergewaltung rettet. Selbst junge Leute, die mit Lust und Liebe zum Militär gehen, die gute Turner, Schwimmer u. s. w. sind, verlieren den Lebensmuth und schreiben: ein Stück Hindvieh habe es besser als ein Recrut in ihrem Regiment. Solche Zustände bringen es mit sich, daß bei Untersuchung solcher Fälle nichts herankommt, solange die Leute noch dienen. Erst wenn sie entlassen sind, wagen sie, frei nach ihrem Gewissen die richtigen Angaben zu machen. Mehrere Fälle beweisen das, wo die Zeitungen, die die Mißhandlungen durch Offiziere veröffentlichen, später von dem Civilgericht freigesprochen werden mußten. Es genügt nicht, daß Erlasse gegeben werden, der Soldat muß auch ein volles Beschwerderecht haben und die Furcht der Oberrn vor der „Beschwerdesucht“ muß schwinden. So lange das nicht der Fall ist, sehen die Eingezogenen dem Tage ihrer Entlassung mit großer Sehnsucht entgegen. Die Verkürzung der Dienstzeit auf zwei Jahre hat eine Verminderung der Zahl der Militärgesangenen um ein Drittel ergeben; das zeigt deutlich, wie die Hoffnung, früher frei und wieder als Mensch behandelt zu werden, die Leute vor Ausschreitungen in hiesigem Maße kanzert. Das Heißt im Beere

würde ein ganz anderer sein, wenn die Mannschaften als Menschen, als Culturmenschen behandelt würden. (Beifall.)

Der freisinnige Abg. Benzmann regte sodann wieder die Frage der Reform der Militärstrafordnung an, worauf der Kriegsminister mit folgenden Ausführungen antwortete:

Herr Benzmann hat die Frage unmittelbar an mich gerichtet, wie es mit der Strafprozedur stände. Ich habe der Erklärung, die ich im vorigen Jahre gegeben habe, nichts hinzuzufügen (Lachen links) und kein Wort davon zu streichen. Wenn jemand meine aufrichtige und ehrliche Absicht, meine Fähigkeit beweist, das Werk zu Ende zu bringen, so ist das sehr bedauerlich für mich. Ich muß es hinnehmen. Wenn einige Herren, auf deren Urtheil ich Werth lege, diese Zweifel theilen, so ist es mir besonders schmerzlich, ich werde aber auch das zu ertragen wissen. Das eine kann ich diesen Herren aber sagen: sollte ich erkennen, daß mir die Kraft fehlt, die Strafprozedur zur Verabschiedung zu bringen, so werde ich mich beileben, seine Majestät um einen Nachfolger zu bitten. Der Abgeordnete sprach es direct aus oder ließ es durchschemen, als wäre eine höhere Stelle der Schaffung einer Strafprozedur entgegen. Meint er damit die allerhöchste Stelle, so muß ich das mit aller Entschiedenheit zurückweisen. Dann hat Herr Benzmann noch verschiedene Wünsche aufgestellt und mich deswegen befragt. Ich will diese Fragen nicht für indifferet halten, wenn ich gegenwärtig wo die Militärstrafprozedur Gegenstand eines Notwechsels ist, auf Einzelheiten einginge. Ich gehe zu Herrn Bebel über. Das Haus wird nicht erwarten, daß ich von neuem wieder auf alle die Dinge einginge und mich bemühe, abermals die unrichtigen Angaben des Abgeordneten Bebel zu widerlegen. Wenn man sagt, es ist schwarz, sagt er ja immer, es ist weiß. Ich würde die Erörterung nutzlos in die Länge ziehen, wenn ich mich bemühen wollte, dem gegenüberzutreten. Darüber ist nicht zu debattiren, so freistündig ich auch sonst bin. (Heiterkeit.) Nun hat sich der Abgeordnete, wie er glaubt, mit Zug und Recht befreit der Versicherung „Freigebit“ auf seinen Genossen v. Bollmar bezogen, der im bairischen Landtage ein Offizier, der einen anderen verlegt hat, der Freigebit bestrafte. Ich habe die Reden v. Bollmar fast alle gelesen, mir ist der Satz erinnerlich. Ich glaube, daß Herr Bebel sich geirrt hat. Ich halte Herrn v. Bollmar für durchaus unfähig, daß er von einem Offizier, der abwesend ist, in einer parlamentarischen Körperschaft behauptet, er wäre feige. Es wird nicht bestritten, ich schreie doch recht zu haben. (Heiterkeit.) v. Bollmar meldet sich zum Wort. Herr Bebel sprach dann von Mißhandlungen. Ich kann nicht auf alle Fälle eingehen, da ich nicht in der Lage bin, sie vorher zu studiren und Ihnen gleich Rede und Antwort zu geben. Aus den verschiedenen Erlassen hat der Abgeordnete Bebel den Schluß gezogen, daß schon seit einer Reihe von Jahren Mißhandlungen vorgekommen sind, und er schien mir nachweisen zu wollen, daß diejenigen, die behaupteten, sie kämen nicht vor, im Unrecht seien. Ja, meine Herren, ich habe es nicht bestritten, daß Mißhandlungen vorkommen, und glaube, daß es auch im Hause nicht angezweifelt wird. Ich habe nur immer erklärt, daß wir ernstlich bestrift sind, dem Uebel zu steuern. Ich habe auch ganz ausführlich Zahlen angegeben, so daß jeder sich überzeugen konnte, wie im Laufe der Zeit die Mißhandlungen im Heere geringer geworden sind. Herr Bebel würde aus diesen Erlassen richtiger den Schluß gezogen haben, daß gerade die höchsten Vorgesetzten schon seit hundert Jahren immer bestrift gemein sind, diesem Uebel zu steuern, und daß die gute Disziplin im Heere Gewähr dafür bietet, daß es allmählich ganz verschwinden wird. Es gibt eben gewisse Dinge und gewisse Uebel, die abhört nicht aus der Welt zu schaffen sind, wie Diebstahl, große Körperverletzungen u. s. w. Ich glaube aber doch, daß sie im Heere verhältnißmäßig selten vorkommen. Herr Bebel beruft sich meistens auf Briefe, Rettungsausschnitte und Mittheilungen. In der Presse und auf dem Papier überhaupt wird so unendlich viel gelogen, es wird so viel entsetzt und übertrieben, und der Abgeordnete Bebel ist darin zu leichtgläubig, er nimmt alles für bare Münze, was ihm erzählt wird (Heiterkeit) und fällt darauf herein. (Große Heiterkeit. Abgeordneter Bebel bittet ums Wort.) Besonders lebhaft wurde vom Abg. Bebel gesagt, nur eine außerordentlich geringe Zahl von Soldaten träte mit Lust und Liebe in das Heer. Das ist entschieden unrichtig. (Frhr. v. Mantuffel: Sehr richtig!) Er hat auch gar keinen Beifall hier in der Mehrheit des Hauses gefunden. (Lachen links.) Nur ein ganz einfaches Beispiel, m. S.!) Nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit hätte man erwarten können, daß die Waffen, die dreijährige Dienstzeit haben, nun gar keine Freiwillige bekommen; grade umgekehrt, die Zahl der Freiwilligen hat sich bei den Waffen mit dreijähriger Dienstzeit vermehrt. Da müssen die Leute also doch mit einer gewissen Freubigkeit hinübertreten. (Widerpruch links. Der Minister macht eine Pause, verbeugt sich dann stolz und verläßt seinen Platz. Heiterkeit.)

Der Abg. v. Bollmar (Soz.) wiederholte sodann, die schon so oft gehörten Beschwerden über Soldatenmißhandlungen, über das Beschwerderecht der Offiziere und über die Verhältnisse der zur Disposition gestellten Offiziere, worauf der Kriegsminister eingehend antwortete. Der Abg. v. Marquardsen trat Namens seiner nationalliberalen Freunde energisch für eine Reform der Militärstrafprozedur ein.

Bei den persönlichen Bemerkungen stellte es sich heraus, daß der Tags zuvor gefallene Zwischenruf „Freigebit“ nicht vom Abg. Bebel, sondern von dem Abg. Dieblich herrührte, ein Zugeständniß, das Letzterer gestern noch mit Bemerkungen verzögerte, die so hart an einem Ordnungsruß vorbeischnitten. (Beifall.)

Nun schloß der Sitzung Tag und dann nach hier

besprochene Affaire des Commandanten von Altona zur Sprache. Die Budgetcommission hatte Streichung des Gehalts für diesen Posten beantragt.
 Der Kriegsminister gibt den Irrthum zu und befreit jede Absicht eines Angriffs auf das Staatsrecht. Er thut dergleichen nicht für 7000 M. (Andauernde Heiterkeit). Der Minister bittet um Bewilligung des Postens, welcher auf Antrag Schäblers dann an die Budgetcommission zurückverwiesen wird. Das übrige Capitel wird genehmigt.
 Morgen Initiativanträge.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. März.

Wenn auch der Seniorenconvent des Reichstages sich mit der Frage der Erbung des Fürsten Bis marck durch den Reichstag, wie sich jetzt herausstellt, bis dahin nicht befaßt hat, so ist es eben doch zu behaupten, daß durch das Gekänk in der Presse einer solchen Reichstagsession schon von vornherein her eigentlicher Glanz genommen worden ist. Nicht mit Unrecht sagt daher die „R. Z.“: Daß bei der jetzigen Zusammenkunft des Reichstages von einer gemeinsamen, den unsterblichen Verdiensten des ersten Reichskanzlers würdigen Ausdrück gebenden Feier keine Rede sein kann, liegt so sehr auf der Hand, daß jedes weitere Wort darüber müßig erscheint. Diejenigen Bestandtheile des Reichstages, die dem Altkanzler in treuer Dankbarkeit zugehen sind, werden schon den rechten Weg zu finden wissen, ihren Gefühlen am 80. Geburtstag des großen Gründers des Reiches gebührenden Ausdruck zu geben. Die nationalliberalen Fraktionen des preussischen Landtags und des Reichstages werden in zahlreicher Theilnahme dem Festmahle anwohnen, das der Nationalliberale Verein von Berlin zu Ehren Bis marcks im Kaiserhofe veranstaltet.

Hg. v. Hepl hat im Reichstage zur Berathung des Militärarbeits mit Unterstützung der Nationalliberalen und Conservativen den Antrag eingebracht, zum Neubau und zur Ausstattungsergänzung einer Kavalerie nebst Zubehör für zwei Bataillone, sowie ein viertes Bataillon — früher für zwei Bataillone — Infanterie und den Regimentsstab in Worms, dritte Rate (noch für Grundenerwerb und erste Baurate) 800,000 M. in dem Umfange der Regierungsvorlage, den Commissionsbeschüssen entgegen, zu bewilligen.

Ueber die Verhandlungen in der Umsturzkommission läßt sich die „Magdeb. Zig.“ aus Berlin schreiben:

Der Gang der Verhandlungen über die sogenannte Umsturzvorlage hat überall Aufsehen erregt. Die Kommission ist etwa zwei Monate an der Arbeit und noch ist nicht einmal die erste Lesung zum Abschluß gebracht. Ein bis zwei Sitzungen in der Woche, das ist Alles, was sich hat erreichen lassen. Seit acht Tagen sieht man fast bei Vorschlägen, die von liberaler und konservativer Seite gemacht wurden und die an Anebelung der Gewissensfreiheit das Ueberflüssige bieten, was bisher in dieser Richtung versucht worden ist. Die Vorschläge, die in Artikel 2 und 8 der Novelle zur Abänderung des Militärstrafgesetzbuchs und des Preßgesetzes gemacht worden, sind überhaupt noch nicht in Angriff genommen. Unter diesen Umständen ist es wohl begreiflich, daß die Frage, ob es sich verlohnt, über die Angelegenheit noch weiter zu verhandeln, hat aufgeworfen werden können; denn wenn in dem gleichen Tempo wie bisher in den Verhandlungen fortgefahren wird, so kann der Hochsommer herbeikommen, ohne daß das Ende abzusehen ist. Selbstverständlich aber ist es auch, daß die Regierungen, die

die Vorlage gemacht haben, sich nicht zu einem solchen Verzicht versehen können, sondern auf einer Parteilung in dem einen oder dem andern Sinne bestehen müssen. Um so mehr sollte von ihnen auf eine Beschleunigung der Arbeiten hingewirkt werden, indem auf Anträge, wie sie von konservativer und liberaler Seite gestellt worden sind, sofort eine klare Antwort erteilt wird. Wenn diese sofort für unannehmbar erklärt worden wären, hätte die Kommission sich nicht in drei Sitzungen mit ihnen zu befassen brauchen. Was bis jetzt verhandelt wurde, läßt auf positive Ergebnisse nicht rechnen. Mit wechselnden Mehrheiten ist der eine oder der andere Paragraph oder ein Gesetz für ihn angenommen worden. Bei der Gesamtbeschlußnahme würde das also wiederum ein „Nichts“ ergeben. Ob bezüglich der übrigen Theile der Vorlage ein anderes Ergebnis zu erzielen ist, muß noch abgewartet werden. Bei der Abänderung des Militärstrafrechts wäre noch am ersten daran zu rechnen.

Die Zwistigkeiten zwischen Frankreich und San Domingo haben die Regierung in Paris zu dem Entschlusse geführt, ihre Forderungen mit Gewalt durchzusetzen. Es sollen drei Kriegsschiffe, zwei Kreuzer und ein Kanonenboot, nach San Domingo gebracht werden. Frankreich fordert von San Domingo verschiedene Entschädigungen, zunächst für die Bank von San Domingo, die mit französischem Gelde gegründet ist und der Präsident Henreaux gewaltsam 100,000 Fr. entnommen hat, ferner für die willkürliche Verhaftung des Capitäns Boimare und des Vize-Consuls Chioppini, wobei das Vermögen des Capitäns unrechtmäßig eingezogen wurde und endlich für die Ermordung eines französischen Staatsangehörigen. Die Vereinigten Staaten von Amerika haben jedoch der französischen Regierung erklärt, daß sie eine Beschlagnahme der Zollentnahmen San Domingos durch Frankreich nicht zulassen werden. In Paris hofft man insofern auf eine gütliche Verständigung mit den Vereinigten Staaten von Amerika.

Aus der Karlsruhe'ger Zeitung.

Bei der Versicherungsanstalt Baden sind im Monat Februar 1895 254 Rentensuche (86 Alters- und 168 Invalidenrentensuche) eingereicht und 194 Renten (58 + 136) bewilligt worden. Es wurden 48 Gesuche (11 + 37) abgelehnt, 128 (94 + 34) blieben unerledigt. Außerdem wurden in schiedsgerichtlichen Verfahren eine Alters- und eine Invalidenrente jurkannt. Bis Ende Februar sind im Ganzen 8805 Renten (4848 Alters- und 3957 Invalidenrenten) bewilligt worden, zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 2218 (1162 + 1056), so daß auf 1. März 1895: 6587 Rentenempfänger vorhanden sind (3686 Alters- und 2901 Invalidenrentner). Vergleich mit dem 1. Februar 1895 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 148 (82 Alters- und 66 Invalidenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 762,685 M. 4 Pf. (mehr seit 1. Februar 1895 14,806 M. 26 Pf.). Der Jahresbetrag für die im Monat Februar bewilligten 67 Altersrenten betrug sich auf 7685 M. 40 Pf. und für 189 Invalidenrenten auf 17,048 M. 40 Pf., somit Durchschnitt für eine Altersrente 182 M. 75 Pf., für eine Invalidenrente 122 M. 65 Pf. (für sämtliche bis 1. Januar 1895 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 129 M. 50 Pf., einer Invalidenrente 118 M. 9 Pf.).

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. März 1894.

Aus der Stadtraths-Sitzung vom 28. Februar.

(Miththeilung vom Tabakverwalteramt.)

Der Vorstand des Tabakvereins Mannheim erließ eine Einladung an die Mitglieder des Stadtraths zur Annahme bei der auf Sonntag, den 6. März abendräumigen Versammlung von Interessenten des südwestdeutschen Tabakgewerbes.
 Der Mannheimer Ruderklub hat um miet-

weise Ueberlassung des städtischen Grundstücks K 8, 22 zum Zwecke der Errichtung eines Boothauses nachgesucht. Diefem Gesuche beschließt der Stadtrath mit einigen Vorbehalten stattzugeben.

Das Hochbauamt berichtet, daß am 28. Februar eine Prüfung des Regenerapparates im Theater stattgefunden habe, bei welcher alle Ventile durchaus gut und leicht funktionirten.

Nachdem die Fertigstellung der Verträge zu dem früher beschlossenen Verwaltungsbudget für die Stadtgemeinde für die Jahre 1891 bezw. 1892 sich bis in letzte Zeit verzögerte, wird bestimmt, demselben auch den Bericht über das Jahr 1894 hinzuzufügen.

Wegen aufmerksamer Behandlung der städt. Brückenwagen bei deren Veräußerung wird Verfügung an die Waagenmeister ergehen.

Zur Vermeidung der Rauchbelästigung beim Gebrauch der Locomotiven der Abfuhranstalt wird angeordnet, die Heizung nur vermittelst Coaks zu bewirken.

Dem Herrn Schieferbedeckmeister A. Roth soll die Vorname der periodischen Unterfuchung der Bligableiter auf den städtischen Gebäuden auch dieses Jahr übertragen werden.

Die Herstellung der Münzstraße zwischen R 6 und R 7 bezw. wird der vorgesehene Entwurf eines Vortrags an den Bürgerausschuß, bezweckend die Herstellung der Straße und den Bezug der Angrener zu dem Kostenaufwand, genehmigt und die Drucklegung beschlossen.

Die Besitzer des Hausblocks J 8 beabsichtigen innerhalb dieses Quadrates auf ihre Kosten eine Straße von der Polz nach der Seilerstraße anzulegen und dieselbe nach Fertigstellung zur künftigen Unterhaltung in das Eigentum der Stadt zu überweisen.

Der Stadtrath erklärt sich vorbehaltlich der näheren Festsetzungen nach Ablauf von 3 Jahren, vom Zeitpunkt der Fertigstellung der Straße an gerechnet, hiezu bereit.

Der Nachtragsvertrag mit der Portland-Cementfabrik wegen Verlängerung des Schienengleises in der Seilerstraße wird nach dem gefertigten Entwurfe genehmigt.

Bei Prüfung der Grenze zwischen dem Eigentum des Franz Wegmann, Rheinbühnenstraße Nr. 32 und der Stadtgemeinde, Wallstraße Nr. 17, 25, hat sich ergeben, daß die Giebelmauer des von Ersterem errichteten Neubaus im Mittel um 22 Centimeter auf städtischen Eigentum ruht. Herr Wegmann hat sich erboten, fraglichen Geländestreifen käuflich zu erwerben und wird nunmehr Vortrag an den Bürgerausschuß wegen Genehmigung zu dieser Geländeabtretung erstattet werden.

Ein vom Hochbauamt vorgelegtes Projekt über Erstellung eines Braubehaldes fand wegen ungenügender Lage des projektierten Baues nicht die Zustimmung des Collegiums.

Für die Vornahme des Erntegeschäftes im April d. J. soll das Aulalokal zur Verfügung gestellt werden.

Da durch das seitherige Steinschlagen bereits weit über den Bedarf des laufenden Jahres hinaus Schottermaterial beschafft wurde, so können die bisherigen Arbeiter nur für den Fall des Frostwetters und auch in diesem Fall nur noch bis höchstens den 16. März Beschäftigung erhalten.

Der von der Sparcasscommission vorgelegte Entwurf neuer Satzungen für die Sparcasse Mannheim wird mit einigen kleinen Aenderungen durch den Stadtrath genehmigt. Es sind diese neuen Satzungen nunmehr dem Bürgerausschuße vorzulegen.

Für das 1895er 5% Anlehen der Stadt Mannheim im Betrage von 6,000,000 Mark wurde in Folge Verhandlungen mit Groß. Ministerium ein neuer Tilgungsplan aufgestellt, welcher dem Bürgerausschuße zur Zustimmung zu unterbreiten ist.

An den Stadtrath ergoht Einladung zur Theilnahme an der am Sonntag, 10. März, Nachmittags 4 Uhr im Kaisergarten stattfindenden General-Versammlung des Verbandes nichtsozialdemokratischer Arbeitervereine mit Vortrag über „Arbeitslosigkeit“.

Seitens des geschäftsführenden Ausschusses der Central-Anstalt für Arbeitsnachweis wird das Gesuchen um Leistung eines Beitrages aus der Stadtkasse auch für das Jahr 1895 gestellt, welchem durch Einstellung eines entsprechenden Betrages im Voranschlag entsprochen ist.

Feuilleton.

In der Form einer Ballade erzählt Julius Bauer, der Kritiker des Wiener Extrablatt, den Inhalt von Olsen's Klein Epolf. Einige Strophen seien hier wiedergegeben:

Herr Alfred Altmann, ein reiner Thor,
 Schriftsteller und Quacksalber,
 Begeht im Leben viel Schnitzer!
 Nur einmal sah er gut sich vor,
 Als er sich ein reiches Weib erkort
 In einer norwegischen Gegend;
 Sonst ist er unvermögend.
 Sein Weib ist so verzehrend schön,
 So voll von heißem Verlangen,
 Daß er in Angst und Bangen
 Gedrängt ist, auf Urlaub zu geh'n
 Auf freiheldathmende Bergeshöh'n,
 Wo er, ganz menschenverloffen,
 Ein neues Buch will verassen.
 „Die menschliche Verantwortung“,
 So lautet des Buches Titel,
 Doch fehlen dazu ihm die Mittel.
 Und weil ihm kommt die Erinnerung
 An seinen Epolf, der so jung
 Schon gehen muß auf Krücken,
 So dreht er den Verge den Rücken.
 Er schüttelt den Staub von seinem Schuh
 Und kommt zur Gattin nach Hause;
 Sie bietet ihm Liebe zur Hause,
 Sie bietet ihm auch Champagner dazu,
 Doch er erwidert: „Lah mich in Ruh',
 Nicht Wein und Weib mich bezaugen,
 Kann Weibes nicht mehr vertragen!“
 Ich schloß die weisse, erhabene Behr',
 Hoch oben in reinen Gefilden,
 Den kleinen Epolf zu bilden,
 Als sein Verfasser und Redakteur
 Bin ich verantwortlich, daher
 Soll ich mich mit ihm nur beassen,
 Mächt Du mich in Ruhe lassen!
 In ihrem Aug' ist Epolf ein Born,
 Sie schreit ihrem Mann in die Ohren:
 „O, hätte ich ihn nie geboren!“
 Das Kind ist krumm, so hinten, wie vorn,
 Und wird, dies steigert der Mutter Born,
 Bei seines Erzeugers Treiben
 Wahrscheinlich das einzige bleiben!
 Raum hat die Rabenmutter so grell
 Die schrecklichen Worte verstanden,
 Und sich an dem Kinde verständig,
 Da fuhr hernieder blüthenschön,
 Die mythisch-dämonische Rattenmammeß,
 Mit ihrem guldnen Händlein,
 Gefährlich für Ratten und Kindlein...

Klein Epolf ist tot, Gott sei's geklagt,
 Und auch die Schwester verloren;
 Raum traut der Mann seinen Ohren,
 Damit geht zu Ende der zweite Act,
 Der uns die weisse Behr' sagt:
 Das Beste unter der Sonne
 Ist doch eine wacksame Nonne!...
 Er wird von seiner Schwester geliebt,
 Weßhalb sie mit einem Andern,
 Sich zu kasteien, muß wandern,
 Das Ehepaar aber thut sehr betrübt,
 Und für die Schuld wird Sühne geübt,
 Und das, heißt's in der Handlung,
 Ist das Gesetz der Umwandlung.
 Sie bilden zu den Sternen hinauf,
 Hinauf zu der großen Stille,
 Das ist ihr letzter Wille.
 Das ist des ganzen Stückes Verlauf,
 Es gibt uns lauter Räthsel auf.
 Und was es predigt den Leuten,
 Ich weiß nicht, was soll es bedeuten!

— Eine Bahn aus den Montblanc. In den Wandelgängen der Pariser Akademie unterhielt man sich am Montag lebhaft über den kühnen Plan des Herrn Jffartier, eine Bahn zur Spitze des Montblanc hinaufzuführen. Die Linie soll bei dem Gebirgsbache Mlage etwas über St. Gervais ihren Anfang nehmen und sofort durch einen Tunnel von 7400 m Länge in den Berg eindringen, um an einem senkrecht unter dem Gipfel des Montblanc gelegenen Punkte anzulangen. Eine vertikale Oeffnung von 12 m Breite sollte dann von dort aus 2800 m hoch bis zum Gipfel durchgedrungen werden. Herr Jffartier veredelt sich keineswegs die Schwierigkeiten, die der Durchbohrung einer Brunnendöffnung von 2800 m Höhe entgegenstehen, da bisher nur solche bis 1400 m Tiefe gebohrt worden sind. Er ist indessen der Ansicht, daß mit einem Aufwande von 3,000,000 Fr. dieses Werk in 10 Jahren vollendet werden könne. Der Tunnel würde in gerader Linie bis zur italienischen Grenze gehen. Dem Plane wird allseitig großes Interesse entgegengebracht, in dessen ist man von seiner Ausführbarkeit trotz der Darlegungen des Herrn Jffartier noch keineswegs überzeugt.

— Für Pianisten! Ein französischer Pianist hat eine sensationelle chirurgische Operation an sich vollziehen lassen. Wer, der je Klavierstudien getrieben — und wie viele gibt's heute noch, die es nie gethan? — weiß es nicht, was für Schwierigkeiten ihm der vierte, der Ringfinger bereitet mit seiner fast unüberwindlichen Stetigkeit und Unbeweglichkeit? Wer weiß es nicht, wie dieser Finger aller Leitung trogt und sich mit vieler Anstrengung nur ein wenig beugen läßt, wenn die anderen Finger aus den Tasten liegen bleiben? Während die anderen wie ein Hammerwerk so leicht in die Höhe gehen und mit Wucht niederfallen, hat der Ringfinger, weil er nicht mit genug gehoben werden kann, nur eine geringe Anschlagkraft. Viele Schwäche sähet daher, daß die letzt-

lichen Sehnen diesen Finger mit den andern Fingern derart verbinden, daß er sich selbständig, ohne daß jene, namentlich der Mittelfinger, mithülft, nicht zu beugen vermag. Unter couragierter Pianist nun hat sich diese hemmenden Sehnen von seinem Arzt durchschneiden lassen. Es soll das eine ganz leichte Operation sein, bei der man nur ganz wenig Blut verliert. Und der Erfolg soll ein ekklanter sein: der Finger schnell mit einer Beweglichkeit in die Höhe und vermag mit einer Kraft die Taste anzuschlagen, daß es für alle Klavierbesitzeren nur noch eins geben sollte — sich die Ringfingersehnen durchschneiden zu lassen, wie man Statuen und Pappagen das Jungendband durchschneidet, damit ihre Junge frei beweglich und zum Sprechen tauglich wird.

— Seerauber. Aus Bremen, 1. März, schreibt man: Daß der Heberial von Handelschiffen durch Seeräuber noch immer nicht ganz in das Gebiet der sogenannten Seegeschichten fällt, hat jüngst ein Bremerisches Schiff „Rajah“ auf seiner Reise von Cardiff nach Hongkong erfahren. Der Kapitän des Schiffes berichtet über das Abenteuer an seinen hiesigen Aeltern wie folgt: Am 16. Dezember passirten wir Sandalwood Island (oder Sunda) und gelangten dann in die Ombaststraße, wo wir viel mit der sengenden Hitze und Windstille zu thun hatten. Am 1. Januar hatten wir uns bis nach Lord North-Island (oder Tob) hingearbeitet und wollten die nur zwei Seemeilen große Insel umsegeln. Da ich von dem bösen Charakter dieser Inselaner gehört hatte, so traute ich mich nicht näher an die Insel heran. Wegen 10 Uhr Morgens erdickten wir erst einen Segler, kurze Zeit darauf nicht weniger als 11 Fahrzeuge, die allen Ernstes Jagd auf uns machten. Sie hatten eine lange Linie gebildet, durch die unser Kurs mitten hindurch führte. Der Wind war Südwest und unser Schiff lief vier Meilen. Es gelang mir durch Aenderung des Kurses den Inselanern den Wind abzuschneiden und sie in See zu lassen. Drei größere Fahrzeuge kamen uns näher, während die kleineren nach zweifelhafte Jagd die Verfolgung aufgaben. Um 12 Uhr machten auch die drei größeren Boote lehr. Wir zählten 25 Mann in jedem Fahrzeug. Es war ein Glück für uns, daß alle Boote umkehrten, denn eine Stunde später haute der Wind plötzlich ab und wir trieben in Windstille herum. Der Kapitän sagt hinzu: „Wie viele Rauffahrer mögen diese Inselaner wohl schon genommen, die Mannschaft niedergemacht und nach Zerstörung ihres Raubes die Schiffe versenkt haben! Niemand zengt gegen sie, das Schiff ist verfallen oder in einem Taifun oder Orkan untergegangen. Die Bewohner der Insel scheinen es als ihr Handwerk zu betrachten, vom Raube zu leben. Es wäre sehr zu wünschen, daß einmal ein Kriegsschiff die Insel abluchte und sich vergewisserte, ob nicht geraubtes Schiffinventar, Boote oder dergleichen vorhanden ist. Die zum Melukken-Archipel gehörende Lord North-Island liegt nordöstlich von Gilolo; die Melukken bilden den südlichsten Theil des niederländisch-ostindischen Inselreichs, dessen Haupt-

In Folge demnächstigen Wegzuges des Herrn Georg Ludwig Mayer fällt eine Erbschaft in den Stiftungsrath der Moriz u. Caroline Senef-Stiftung...

Die im Jahre 1895 planmäßig zur Amortisation zu gelangende Schulverschuldung der Stadtgemeinde vom Jahre 1895 und 1890 sind im Monat März l. J. durch Verlosung zu bestimmen...

Für den Stiftungsrath des von Busch'schen Armenfonds hat eine Ergänzung resp. Erneuerungswahl stattfinden. Die hierwegen vom Stadtrath aufgestellte Vorschlagsliste wird...

Eine Anzahl pfandgerichtlicher Schätzungen von Liegenschaften wird nach Antrag der stadträtlichen Schätzungskommission vollzogen.

Es werden folgende Gesuche befürwortet resp. genehmigt:

- a. 23 Gesuche um Zurückstellung vom Militärdienst, b. 6 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband, c. 7 Gesuche um Wirthschafts-Concession, d. 6 Gesuche um Umlagenaufschlag.

* Schulbildungsfahrt der deutschen Studenten zum Fürsten Biemarck. Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung werden die Königl. Eisenbahndirektionen und die preussischen Privatbahnenverwaltungen...

* Die Sammlungen im Großherzogthum Baden für die durch Erdbeben beschädigten Bewohner Südbadens sind nunmehr abgeschlossen. Das Ergebnis der Sammlung beträgt M. 12,181.25.

* Das schulpflichtige Alter der Kinder. Von zehnjähriger Seite wird uns unter Bezugnahme auf einen in den hiesigen Zeitungen erschienenen Artikel über das schulpflichtige Alter der Kinder die Mittheilung...

* Einstellung der Suppenabgabe. Wie wir hören wird die für die Dauer der Winterfälle von der städtischen Armenverwaltung an verschiedenen Stellen der Stadt eingerichtete Suppenabgabe voraussichtlich diese Tage eingestellt werden müssen...

* Beseitigung des Rehrichs und anderer städtischer Abfälle besonders durch Verbrennung. Die XIX. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, welche am 19. September 1894 zu Magdeburg tagte...

muß sicher verhindert werden, daß Dampfsammler nicht Theile derselben in die Stadt und in den Verkehr zurückbringen. Wo diese Bedingungen nicht erfüllt werden können...

* Der Spar- und Bauverein Mannheim hielt am Sonntag im „Prinz Max“ seine General-Versammlung ab, in welcher die ersten offiziellen Beitritts-Erklärungen entgegen genommen wurden.

* Der Turnerverbund „Germania“ veranstaltete seine diesjährige Fastnachtsschneie am vergangenen Samstag im „Wilden Mann“.

* Der Obenwaldelub Section Mannheim-Ludwigshafen veranstaltete am letzten Sonntag seine erste diesjährige Tour, welche den 15 Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

* Ein werthvoller Fund. Aus Ludwigshafen wird berichtet: Ein werthvoller Fund wurde am Samstag von zwei Arbeitern in der Rheinauferverwaltung neben der Arbeiter'schen Sandungsstelle an der Kaiser Wilhelmstraße gemacht.

* Einen schrecklichen Tod suchte und fand gestern Morgen die 19jährige Hermine Karl, Tochter des Tapetendruckers J. Karl, in der Neckar-Vorstadt dadurch, daß sie sich von der Schleusenbrücke am Eingang des Floßhafens in den Neckar stürzte.

* Winterquartier Wetter am Donnerstag, 7. März.

Von Island her ist neuerdings ein Unwetter gegen die Ostküste und Schottlandseiten im Anzug. Borek behauptet sich aber noch der von Island aus über ganz Mitteleuropa vorgebrungene mächtige Hochdruck...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Niederschlag, Bemerkungen. Data for 5. März and 6. März.

Höchste Temperatur den 5. März 0,0° Tiefste „ vom 5. „ -11,5°

Pfälzisch-Heßische Nachrichten.

* Altrip, 5. März. Demnächst dürfte auch unserer Gemeinde eine Postexpedition zu Theil werden.

* Speyer, 5. März. Das vor 3 Jahren gebildete Tabak-Comité der Pfalz war hier versammelt, um über die Tabaksteuer zu beraten. Man einigte sich dahin, daß bei Einführung der Tabakfabriksteuer der Zoll von 40 auf 60 M. bei Belassung der Gewichtsteuer...

* Hambach, 5. März. Hier wurde der ehemalige demokratische Reichstagsabgeordnete Groh mit 10 gegen 8 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

* Kirchheimbolanden, 5. März. Der Stadtrath ging über den Antrag, den Fürsten Biemarck zum Ehrenbürger unserer Stadt zu ernennen, mit 12 gegen 8 Stimmen zur Tagesordnung über.

Tagesneuigkeiten.

* Petersburg, 4. März. Es bestätigt sich, daß die persische blühende Handelsstadt Kutschan am 17. Januar durch ein Erdbeben dem Erdboden gleich gemacht wurde. Es werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Gegen 11 Uhr Vormittags wurde plötzlich ein unerwartetes Rollen und Getöse, gleich einer Kanonade aus Hunderten von Geschützen, vernehmbar...

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Nidel-Hrens.

(Nachdruck verboten.)

79) (Fortsetzung.)

Stille; nur Niemand ahnen lassen, wie weit es schon gekommen — die Menschen hier würden heimlich lachen und sich freuen. Wie die Demüthigung des Weibes sie herabzieht und die Gemeinschaft mit einem Manne, den sie nicht mehr achten zu können glaubt!

Dann fängt sie wieder an, über seine Charaktermängel zu grübeln — und will in den Aufstellungen nur das Ergebnis mangelnder Erziehung sehen. Leonore möchte verstehen, das Gland überlächeln, sich von Neuen in Täuschung wiegen, bis sie sich in ein Wirrwirr widersprechender Fragen verliert.

Unterdessen hatte Eugen das Restaurant erreicht, wo er Axel traf, der gerade das Lokal verlassen wollte, um mit Lily, welche ihn in der Nähe des Theaters erwartete, einer Vorstellung im Opernhaus beizuwohnen. Eugens Anerbieten, ihn ein Stück Weges begleiten zu wollen, wurde deshalb nicht mit der gewohnten Bereitwilligkeit aufgenommen, was diesem nicht entging.

„Ich höre wohl, wie? Eine Verabredung mit Lily — natürlich; nun, mir kann es ja schließlich einerlei sein, ist nichts Besonderes dabei — den Spaß darfst Du dir selbst selbst gestalten, so lange es bei dergleichen kleinen Fahrten bleibt.“ Er hatte in diesem Ton gesprochen, bald wegwerfend, so daß Axel den Schwager prägend von der Seite ansah. Der alte Verdacht, daß früher zwischen dem einstigen Offizier und seiner Verlobten gewisse Beziehungen stattgefunden, wurde wieder lebendiger, obgleich Lily ihm mit den heiligsten Schwüren versichert hatte, daß nichts, vor dem sie erröthen müsse, zwischen ihr und Eugen v. Ravens liegt. „Du müchtest mir wohl rathen,“ sagte Axel, der das Thema heute zum ersten Male vor Eugen berührte, „es bei dergleichen kleinen Fahrten, wie Du Dich ausdrückst, bewenden zu lassen? Offen gestanden — ich sehe nicht ein, warum ich

es Dir länger verschweigen sollte, meine Absichten sind ehrliche; trotz ihrer recht zweifelhaften Herkunft könnte es sehr wohl sein, daß ich mich entschließen, sie zu heiraten, vorausgesetzt...

„Um Gotteswillen,“ unterbrach ihn Eugen in demselben wegwerfenden Tone.

„Vorausgesetzt natürlich,“ fuhr Axel unbeirrt fort, „daß nichts aus ihrer Vergangenheit im Wege steht, denn Du weißt, es gibt Dinge, über die kein Mann hinwegkommt, wie der alte Heibel sagt. Ich wenigstens würde daran Anstoß nehmen.“

„Ich bitte Dich um Alles in der Welt, Axel, Du wirst doch nicht ernstlich daran denken, die abgetankte Person zu heiraten?“

Was selten geschah: Eugen von Ravens hatte diese Worte unwillkürlich, getrieben von wirklichem Wohlwollen für Axel Erichsen, mit voller Aufrichtigkeit und Ueberzeugung gesprochen, und daß es ihm zugleich zum eigenen Vortheil gereichte, that dem erbebenden Bewußtsein keinen Abbruch. Lily selbst — in deren Schuld er sich noch immerhin befand, konnte natürlich nicht dabei in Betracht kommen — wozu auch — was lag denn an dem heiratensmäßigen Geschick, wo ernste Interessen in Betracht kamen.

„Das ist ein fauler Ausdruck,“ sagte Axel betonend, während ihm das Blut ins Gesicht stieg.

„Nicht zu faul für — die, mein lieber Junge; es würde mir selbstredend nicht im Entferntesten einfallen, den Gegenstand zu berühren, wäre Du nicht mein Schwager und anherbest ein Ehrenmann, dem ich meine Beziehungen zu Lily in diesem Fall nicht verschweigen darf. Du hast darin Deine strengen Grundzüge — als Haraldsholmer — schaltete er, ein wenig fälschlich lächelnd, ein, „doch ich — das — ich kannte damals Deine Schwester noch nicht, war Offizier — sie kam mir, wie das so ist, bereitwillig entgegen — keinem Menschen würde es einfallen, mir den geringsten Vorwurf daraus zu machen. Ich hätte es Dir längst gesagt, es bot sich jedoch keine rechte Gelegenheit dazu.“

„Also doch,“ rief Axel tonlos hervor. Sie hatten zusammen das Restaurant verlassen und Axel blieb nun mitten

auf dem belebten Bürgersteig stehen, so stark hatte die niederschmetternde Gewissheit ihn getroffen.

„Also doch! Der Gedanke hat mich ja nie verlassen — von Anfang an nicht — es lag so nahe — aber ich habe ihn geglaubt.“

„Natürlich, Lily versteht zu schwachen und besitzt Routine, wo es gilt, einen Grundher zu erwischen, den sie, so lange wir uns kennen, schon so oft gefunden zu haben glaubte, — alle Geschichten das: deshalb mußte ich Dich warnen, auf dem Stein zu gehen, wozu Du große Lust zu bezwingen schienst.“

„Das ist nun vorbei,“ erwiderte Axel düster. „Anstatt offen zu sein, verstand sie es geschickt, mich zu betrügen! Schwer ist das fräulich nicht,“ seufzte er bitter hinzu, „ich bin einmal so ein harmloser dummer Kerl, der sich leicht von den Frauen hintergehen ließ. Adieu, Eugen — wir sind hier am Opernplatz — sie muß gleich kommen und ich befinde mich gerade in der Stimmung, mit ihr zu sprechen.“

Sie trennten sich gleich darauf, und bestrebt, daß die Sache so glatt abgelaufen und die erhoffte günstige Wendung für ihn genommen, trat Eugen den Rückweg an, sehr überzeugt, Lily, nachdem der überflüssige Freier einmal wieder abgethan, unniher als je zuvor in seinen Bann zu bekommen. „Wir wollen heute Abend nicht in die Oper gehen — ich es Dir recht, so unternehmen wir einen Spaziergang.“

Lily, die glücklich und voll freudiger Hoffnung sich Axel vorgestellt und ihr bestes schwarzseidenes Kleid angelegt hatte, horchte betroffen auf. „Aber Du hast die theuren Billets gekauft — wie schade.“

„Mögen sie drausgehen — es wäre mir in dieser Verfassung unmöglich, da oben zu sitzen und den „Lohengrin“ anzuhören.“

Sie wandte sich zögernd zum Gehen — er reichte ihr nicht, wie sonst, den Arm — und nun wußte Lily, daß etwas geschehen sei.

„Hat man mich wieder bei Dir verleumdet, Axel?“ fragte sie belommen.

„Ich was — verleumdet,“ entgegnete er mit ungewohnter Rauheit, um seine Bewegung zu verbergen. (Fortsetzung folgt.)

zu Gute kommen. Das unterirdische Getöse dauerte noch bis zum 26. Januar fort, doch erfolgte kein neuer Erdstoß. An verschiedenen Stellen der Stadt haben sich Erdspalten gebildet, viele Quellen sind verstopft, andere dagegen fließen reichlicher. Neuerdings traf aus Teheran der Befehl ein, alle Behörden und Anstalten aus Kauschan in den 18km entfernten Ort Gou-Gou zu verlegen, der fortan zu einer Stadt erhoben und zu Ehren des Schahs Nafic genannt werden soll.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dr. Sad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Schiller-Opus.

Die Räuber.

von Friedrich Schiller.

Als erste Aufführung des Schiller-Opus gingen gestern Abend 'Die Räuber' in Scene und fanden eine enthusiastische Aufnahme, ein Beweis für die Sympathie, welche man seit jeher in kunstliebenden Kreisen den Schiller'schen Dramen entgegenbringt. Da die Fassung des Stückes dieselbe war, wie bei der letzten Aufführung zu Weihnachten, können wir uns heute auf die Konstatierung beschränken, daß trotz der unter den Künstlern sichtlich herrschenden Influenza gut gespielt wurde. Parquet, Parterre und die oberen Regionen waren gut besetzt, während die übrigen Ränge, zumeist wohl in Folge des Akademie-Konzertes, sehr leer waren. Hoffentlich erfreut sich 'Fiesco' am Samstag eines ganz vollen Hauses.

H. M. Der Hoftheater-Intendant Prach hat vor kaum einem Monat die Direktion des Berliner Theaters übernommen. In dieser kurzen Zeit ist es Herrn Intendanten Prach gelungen, verschiedene namhafte Kräfte für das Berliner Theater zu gewinnen. Herr Otto Sommerstorff und Frau Theresina Gehner treten vom 1. September ab in den Verband des Berliner Theaters. Fräulein Poppi Schilling, welche zur böhmischen Bühne zurückkehren wollte, hat einen dreijährigen Vertrag für das Berliner Theater unterzeichnet. Der ausgezeichnete Charakter-Darsteller des deutschen Theaters Herr Dr. Vohl ist gleichfalls von Herrn Intendanten Prach für sein neues Unternehmen engagiert worden. Außerdem werden Hr. Londeur und Herr Schindler, altdemährte Kräfte unter der Direktion Sarag, an die Städte ihrer früheren Wirkungsstätte zurückkehren. Herr Oberregisseur Jelenko ist gleichfalls für das Berliner Theater verpflichtet worden. Herr Dr. Wolfgang Alexander Meyer wird das Amt eines Dramaturgen am Berliner Theater übernehmen.

Das diesjährige Concert des Vereins für klassische Kirchenmusik findet demnächst, voraussichtlich Dienstag, den 19. März, in der Trinitatiskirche statt und dürfte für die Freunde erhabener Kirchenmusik diesmal von besonderem Interesse sein durch die Ausführung hervorragender werthvoller a capella Chorumpositionen. Es wird zunächst zum 300jähr. Gedächtniß an Orlando di Lasso, einer seiner größten, aus 12 Chorstimmen bestehender Vespalsalmen zu Gehör gebracht, wie auch u. A. als Novität ein in Deutschland noch nirgend aufgeführtes, fünfstimmiges Patetaster von Verdi (in italienischer Sprache nach Dante's Textworten), eine tiefempfundene, gediegene Composition, die ihrer Schönheit wegen verdient, auch in Deutschland bekannt zu werden. Die Erwerbung dieser im Verlage von Ricordi in Mailand im Druck erschienenen Composition, bezw. deren Aufführungsrechte-Erwerbung für das Ausland, war gewissen Schwierigkeiten unterworfen, dafür ist es aber dem hiesigen Verein für klassische Kirchenmusik auch gelungen, der erste zu sein, der dieses neue Werkstück des Ullmeisters Verdi in Deutschland zu Gehör bringt. Bisher hat nur eine Aufführung davon in Basel stattgefunden.

Opernplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus, Mittwoch, 6. März: 'Der Obersteiger.' Donnerstag, 7.: 'Arminia.' Samstag, 9.: 'Die lustigen Weiber.' Sonntag, 10., 8½ Uhr: 'Hänsel und Gretel.' Abends 7 Uhr: 'Margarethe.' - Schauspielhaus, Mittwoch, 6.: 'Das Recht auf Glück.' In Civil, Freitag, 8.: 'Cycclus deutscher Dramen.' 7. Abend: 'Der Prinz von Homburg.' Samstag, 9.: 'Maria Stuart.' Sonntag, 10.: 8½ Uhr: 'Madame Sans Gêne.' Abends 7 Uhr: 'Zum 25jährigen Künstler-Jubiläum des Herrn Grün: 'Onkel Bräsig.' Montag, 11.: 'Gelehrte Frauen.' Vorher: 'Die Taube der Messalina.'

Dr. Eduard Lassen, Postkapellmeister zu Weimar, beabsichtigt im April d. J. in den Ruhestand zu treten. Lassen wurde 1858 auf die Beförderung Vizits hin zum weltmännischen Hofmusikdirektor ernannt und erhielt 1861 nach dem Rücktritt Vizits die dortige Postkapellmeisterstelle. Er ist also am dortigen Institut 37 Jahre thätig.

Siebentes Akademie-Konzert.

Sophie Menter -! Wir haben sie wieder gehört, ihr geniales, großartiges Spiel wieder bewundert, durch das sie die gestrige Akademie zu einem musikalischen Ereignis erhob. Sie ist den Fünftägigen nahe, aber wie kräftig, gewaltig ist noch ihr Spiel, wie ausgerichtet ihre Empfindung! L'incarnation de Liszt hat ein Franzose ihr Spiel genannt, damit ist Alles gesagt. Sie ist nicht eigentlich Liszt's Schülerin, denn außer den Stuttgarter hat sie namentlich Liszt's herangebildet, aber so kann als Erbin und Nachfolgerin Liszt's gelten. Ihr Spiel ist vollkommen in denkbar höchsten Maße, von unbeschreiblicher technischer Sicherheit, von männlicher Kraft, wo es nöthig ist, von weiblicher Zartheit und Grazie, wo sie feines, poetisches Gefühl zu entfalten hat, dabei getragen von vornehmstem künstlerischem Geiste, von intimer Durchdringung ihrer Aufgabe.

Wie unvergleichlich brachte sie Beethoven's Es-dur-Concert zum Bräunen. Eugen d'Albert hat es uns im vorigen Winter gespielt, er und Sophie Menter werden wohl gegenwärtig die bedeutendsten und durchaus ebenbürtigen Interpreten dieses unvergänglich herrlichen Wertes sein. Kleine Unterschiede in der Präzision oder im Tempo, z. B. im Adagio, geben nicht den Ausschlag bei einer Vergleichung, die geniale Auffassung und der wahrhaft klassische Stil des Vortrags steht bei beiden gleich bewundernsworth da. Auch als Komponistin stand Frau Sophie Menter auf dem Programm mit ihren nach Liszt'schem Vorbild gearbeiteten 'Zigeunerweisen' für Klavier mit Orchesterbegleitung, einer sehr geschickten Verarbeitung von Webern und von Könyen der Zigeuner, in der Klavierpartie natürlich so schwierig und brillant wie nur möglich gefeilt, im Orchester effektiv und abwechselungsreich instrumentirt. Der Beifall nach dieser Nummer wollte kein Ende nehmen, so daß sich Frau Menter zu einer Zugabe bereit finden ließ; sie bestand in zwei Liszt'schen Transkriptionen, 'Auf Flügeln des Gesanges' und 'Erlkönig'. Im Erlkönig lernte man so recht ihre dramatische Gestaltungskraft kennen, gepaart mit einer Kraft des Ausdrucks, die niemals zu extremen Gewaltmitteln zu greifen braucht. Sie spielte aber auch einen Steinwayflügel von entzückender Klangschönheit. Die Orchesterbegleitung ließ im Es-dur-Concert und in den Zigeunerweisen doch manchen Wunsch unerfüllt, dort war Feinheit der Herausarbeitung, hier was Accurateffe in Rhythmus und Tempo betrifft. Auch Schumann's Es-dur-Sinfonie, die das Concert eröffnete, hätte in vielen Punkten noch der genaueren Ausarbeitung bedurft. Schumann wird offenbar etwas heimwärtlich behandelt, seine Es-dur-Sinfonie, die schon für eines der leuchtendsten Concerts bestimmt war, kam nun endlich mit knapper Noth heraus. Schumann als Orchesterkomponist steht nicht unbedenklich und unangefochten da, aber doch jedenfalls so bedeutend, daß er nicht zurückgedrängt werden darf.

Neben den Klaffern und den Modernen, deren liebevolle Pflege durchaus anerkannt wird, sollte in unseren Concerten auch die Romantik etwas mehr zu Worte kommen. Gathe Romantik liegt in jener fünfjährigen Es-dur-Sinfonie, der 'rheinhischen', wie man sie genannt hat, denn mannigfache Bilder des Lebens am Rhein fährt sie uns vor, im vortönen, freudigen Saß, ein Kirchenfest im Kölner Dom, im vortönen, schall und jubelnden Fanfaren; der Anblick des Domes, die Feier der Erhebung des Erzbischofs von Köln zum Kardinal soll ja den Komponisten zu seinem Werk angeregt haben.

Mit der Novität des Abends, der sinfonischen Dichtung 'Don Juan' kam der Klänge und hervorragendste Vorkämpfer der modernsten Musik, Richard Strauß, zu Wort. Die festen Formen der Sinfonie werden von den Anhängern dieser Musik immer mehr verschmätzt, man wählt nach Liszt's Vorgang lieber die freiere Gattung des sinfonischen Gedichts. Strauß fällt sie nun mit Vorliebe mit Stoffen aus, die dem rein geistigen psychologischen Gebiet entnommen sind, wie 'Tod und Verklärung', speziell mit Charakterbildern, wie 'Macbeth' und 'Don Juan'. Sein Don Juan (op. 20) ist früher als die beiden ergränzten, hier soll die Don Juan-Gestalt uns vorgeführt werden nach Anregungen, die Strauß durch das dramatische Fragment erhalten hat, das sich in Penau's Nachlaß findet. Der Don Juan-Charakter, seine überschwängliche wilde Leidenschaft, seine Gluth nach Sinnegenuss, seine trunksene Lebenslust, die immer neu aufwirbelt, solange der Jugend Feuerzweige fliegen, die aber zu Tod getroffen zusammenbricht und die Welt wüßt und unmacht findet, als der Augenblick eintritt, wo 'der Brennstoff verzehrt ist, als es kalt und dunkel auf dem Herde wird' - das alles ist musikalisch mit einer Farbenpracht der instrumentalen Verlebung geschildert, die höchste Bewunderung verdient. Die Partitur enthält hochinteressante Stellen, aber Schwierigkeiten, denen nur ein gutes Orchester, wie das unsrige, gewachsen ist. Das Werk war gut vorbereitet und kam dementsprechend auch gut mit dem nöthigen hinreichenden Feuer zum Vortrag. Der Beifall war ungewöhnlich stark. Zuletzt kam noch die beliebte und werthvolle Ouverture 'Oberon' zu seiner Oper 'Die Abentheurer', wozu man ihn den Text nach Chateaubriand's bekanntem, auf spanischer Quelle beruhendem Roman geschrieben hatte.

Dr. -r.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 5. März. Landwirtschaftsrath, Minister Frhr. v. Hammerstein, lebhaft begrüßt, hält eine Ansprache. Frhr. v. Erffa berichtet alsdann über die Maßregeln zur Hebung der Getreidepreise. Redner empfiehlt darauf eine Resolution, worin zur Hebung der Preise verlangt wird: 1) Verlegung der Weistbegünstigung an die außereuropäischen Concurrenzgebiete, in weiterer Folge Zusammenschluß der europäischen Culturländer zu einer Zollunion; 2) eine internationale Regelung der Währungsfrage; 3) zur schleunigen Abhilfe auf Grundlage des Antrages Rauh, bestehende Maßnahmen zur direkten Hebung der Preise. Die Resolution fordert die Versammlung auf, im Sinne des dritten Punktes eine Eingabe an den Reichskanzler und Bundesrath zu richten.

Neapel, 5. März. Bei Sturm strandete der Paketdampfer 'Droga' gestern Vormittags in der hiesigen Hafeneinfahrt. Der Dampfer hatte eine Besatzung von 160 Mann und 260 Fahrgästen an Bord, bis zum Abend waren 70 gelandet. Ein Boot schlug um, drei Matrosen ertranken. Der Sturm dauert fort, man hofft aber, das Schiff bald wieder abzubringen.

Peking, 5. März. Li-Hung-Shang ist heute von hier nach Japan abgereist. Er wird in Tientsin Halt machen, um dort seine endgültigen Befehlungen in Empfang zu nehmen. In seiner Begleitung befindet sich Herr Peich, der zum Ratgeber und Dolmetscher des Vicekönigs ernannt ist. Es ist beschlossen, daß bis nach dem Zusammenreffen der Friedensunterhändler kein Waffenstillstand eintreten soll, namentlich werden die militärischen Bewegungen Chinas in der Wandschau mit dem größten Eifer fortgesetzt werden.

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'.)

Berlin, 5. März. Nach der 'Deutschen Warte' reichte Kaiser Wilhelm dem Herzog von Cumberland am Sarge des Erzherzogs Albrecht die Hand.

Berlin, 6. März. Die 'Kögenblätter' melden aus Wien: Außer der Besetzung des bekannten Zollstreites mit Oesterreich soll Stoilow während seines hiesigen Aufenthaltes bezwecken, mit dem neuen russischen Minister des Auswärtigen, Lobanow, eine Auslösung zwischen Rußland und Bulgarien anzubahnen. Stoilow besitz hierfür die weitgehendsten Vollmachten. - Das 'Kleine Journal' meldet aus Temeswar: In Folge der frühen Schneeschmelze im Banat wird eine Katastrophe befürchtet. Der Damm wurde bei Morawicancs von freierlicher Hand durchstochen. Die Besetzung der holländischen Ackerbauerschaft wurde völlig überflüssig.

Kiel, 5. März. Das französische Geschwader, welches an der Eröffnungsfest der Nordostsee-Kanal's theilnimmt, wird unter dem Befehl des Contre-Admiral Arguler stehen. Der 'Figaro' bemüht sich, die Sache so darzustellen, als würde die französische und russische Flotte hier in intimer Verbrüderung auftreten.

Wilhelmshaven, 5. März. Der Kaiser, welcher heute Vormittag kurz vor 12 Uhr hier ankam, wohnt der Bereidigung der Nekroten bei, wobei er eine Ansprache hielt, betheiligte sich sodann an der Kiellegung der Panzerkreuzer 'Ersatz Preußen' und 'Weißenburg'. Er übernachtet auf dem Panzer 'Kurfürst Friedrich'. Morgen früh fährt der Monarch nach Helgoland und Brunsbüttel.

Paris, 5. März. Der Senat nahm ein Gesetz an, nach dessen § 1 Niemand Mitglied des Parlaments sein kann, der nicht den gesetzlichen Vorschriften über den aktiven Militärdienst genügt hat.

Petersburg, 5. März. Die hiesige deutsche Kolonie wird in Verbindung mit den Deutschen mehrerer anderer russischer Städte dem Fürsten Bismarck ein werthvolles Geburtstagsgeschenk überreichen.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Rettungsschiffahrt-Gesellschaft auf dem Neckar beschloß die Vertheilung einer Dividende von 6 pCt. Die Mannheimer Effectenbörse vom 5. März. In der heutigen Börse wurden Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 107.50 pCt. lebhaft umgesetzt und blieben weiter gesucht. Sonst notirten Berlin chem. Fabriken 179 G. 180 G. Anilin 402 bez., Ettlinger Spinnerei 112.50 bez. G. Courzblatt der Mannheimer Börse vom 5. März.

Table with columns for various securities and their prices, including '104.35', '104.20', '107.15', etc.

Table with columns for various securities and their prices, including '117.', '122.50', '126.', etc.

Frankfurter Mittagbörse vom 5. März. Der Grundzug der heutigen Börse war entschiedene Festigkeit. Zu Anfang ließ sich eine gewisse Zurückhaltung erkennen, die mit dem Mangel an äußeren Anregungen und den zwar festen, aber immerhin reservirten Wiener Coursen zu erklären ist. Im weiteren Verlaufe jedoch konnte sich eine ausgedehnte feste Stimmung entwickeln, die namentlich in einer Steigerung von Disconto-Commanbit-Anteilen, sowie einer lebhaften Bewegung der türkischen Werthe ihren Ausdruck fand. Von Einzelheiten haben Disconto-Commanbit gegen den gestrigen Cours ca. 2.50 pCt. gewonnen, Credit sind ca. 1 R. gestiegen. Außerdem weisen auch Rohwerthe ansehnliche Verbesserungen auf, was mit dem drohenden Strike in Süd-Wales und der Wiedereröffnung der Schiffahrt zusammenhängen dürfte. Harpener gewonnen ca. 2.30 pCt., Gelsenkirchener 2.10 pCt., Bochumer 1.80 pCt., Iberia waren 1.80 pCt. höher. Auf dem Fondsmarkt herrschte nur sehr geringe Regsamkeit, Mexikaner sind weiter gefragt. Zinsenlose hielten sich an dem und steigend. Privat-Disconto 1½ pCt.

Table with columns for various bank rates and exchange rates, including 'Nationalbank für Deutschland 128.20', 'Berliner Bankgesellschaft 153.70', etc.

Mannheimer Produktionsbörse vom 5. März. Weizen per März 14.02, Mai 14.20, Juli 14.20. Roggen per März 11.75, Mai 11.75, Juli 11.75. Hafer per März 12.10, Mai 12.25, Juli 12.25. Mais per März 11.00, Mai 11.45, Juli 11.45 M. - Tendenz: fester. Die Preissteigerung für Weizen machte in Folge höherer Amerikaner und Deckungsbedürfnis weitere Fortschritte und fanden große Abschlüsse statt. Roggen fest. Hafer per März M. 12.10 bezahlt und weiter gesucht. Mais fester.

Schiffahrts-Nachrichten. New York, 2. März. (Trahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer 'La Bretagne' abgefahren am 29. Februar von Havre, ist heute Abend 10 Uhr hier wohlbehalten eingetroffen. (Mitgetheilt von der konsessionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herzold in Mannheim, 7. 25.)

Wasserstandsnotizen vom Monat März.

Table with columns for water levels at various locations (Konstanz, Ulm, Regensburg, etc.) and dates (1, 2, 3, 4, 5, 6).

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weitberühmten Schwabensmashinen von Otto & Co. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Umgebungen nur allein dort zu haben bei Georg Hartmann's Schwabensmashinen-Fabrik, E. 4, 6, am Fruchtmarkt unter der Ecke (Telephon 443). 42341

Pfaff-Mähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Anlage von Musterobstbaum- pflanzungen betr. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss...

Bekanntmachung.

Die Anlage von Musterobstbaum- pflanzungen betr. In Allgemeinen können bei Gewährung staatlicher Beihilfen...

Das zur Anlage einer Musterobstbaum- pflanzung ausserlebens- Gelände muss für diesen Zweck sowohl nach Bodenbeschaffenheit...

Das ausserlebens Gelände soll mindestens 20 Ar und in der Regel nicht mehr als 50 Ar umfassen.

Die zu verwendenden Obstbäume müssen von tadelloser Beschaffen- heit und die Sortenwahl muss von der Obstbauschule...

Die Besizer von Musterpflanzungen, für welche eine staatliche Beihilfe gegeben ist, haben sich vertragsmässig zu verpflichten...

In der Regel wird für den Bezirk einer Gemeinde nur einer Musteranlage eine Beihilfe zu Theil.

Bekanntmachung.

Die Verfertigung der Prämie für den Sieger des Schachturniers betr.

Aus dem im Staatsbudget vor- gesehenen Mittel können auch im laufenden Jahre Beihilfen für die innerhalb des Landes erhaltene...

Wer auf die Auszahlung der Prämie Anspruch erhebt, hat von dem erlegten Sieger die Prämie...

Die Sendung muss eine Be- scheinigung des Bürgermeisters mit dem Wohnort des Erlegers beigefügt sein...

Die Einzahlung der Beihilfe (Art 1) soll längstens binnen 8 Tagen nach erfolgter Erlegung ge- schehen.

Bekanntmachung.

Ausbruch der Maul- und Aussenschwarte in Badenheim betr.

(64) Nr. 821. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass nach Mittheilung des Groß- Bezirksamtes...

20-21000 Mark auf ein halbes Jahr anzuleihen. Gest. Herrin unter No. 59202 in der Expedition abzugeben.

Handelsregister-Einträge.

Zum Handelsregister wurde ein- getragen: 1. Zu D. R. 585 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Diederhoff & Söhne“...

2. Zu D. R. 127 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Hilsmann & Beiterling“ in Mannheim. Offene Hand- elsgesellschaft...

3. Zu D. R. 94 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Aug. Rager & Co.“ in Mannheim. Die Gesell- schaft ist aufgelöst...

4. Zu D. R. 128 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „August Rager & Co.“ in Mannheim. Offene Hand- elsgesellschaft...

5. Zu D. R. 174 Gef. Reg. Bd. III. Firma: „Wlh. Klusmann“ in Mannheim als Zweignieder- lassung...

6. Zu D. R. 54 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Reuburger & Wösch- heim“ in Mannheim. Der am 27. Februar 1895...

7. Zu D. R. 502 Firm-Reg. Bd. IV. Firma: „F. Mayer & Söhne Rheinisches Belvedere Depot“ in Mannheim...

8. Zu D. R. 419 Firm-Reg. Bd. IV. Firma: „J. Joseph junior“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen...

9. Zu D. R. 503 Firm-Reg. Bd. IV. Firma: „Wlh. Kraus, Badenia Drogerie“ in Mannheim...

10. Zu D. R. 374 Firm-Reg. Bd. IV. Firma: „W. Deimann“ in Mannheim. Der am 16. Febru- ar 1895...

11. Wegen Verhältniss mindere- wertiger Milch: 1. Johannes Benzinger X. in Freudenheim...

12. Johann Kraus, hier. 13. Valentin Lang, in Sedenheim. 14. Volpert Lux, hier...

Bekanntmachung.

Die „Gallenbergs- Stiftung“ betr. No. 449. Die obige Stiftung hat den Zweck...

Unterstützungsbedürftig sind je- doch nur solche, die ihren Lebens- mittel lediglich aus der Pflanz ge- macht haben...

1600 Centner prima Hafer ganz oder getheilt, lieferbar 400 Centner sofort...

1600 Centner prima Hafer ganz oder getheilt, lieferbar 400 Centner sofort...

1600 Centner prima Hafer ganz oder getheilt, lieferbar 400 Centner sofort...

1600 Centner prima Hafer ganz oder getheilt, lieferbar 400 Centner sofort...

1600 Centner prima Hafer ganz oder getheilt, lieferbar 400 Centner sofort...

1600 Centner prima Hafer ganz oder getheilt, lieferbar 400 Centner sofort...

1600 Centner prima Hafer ganz oder getheilt, lieferbar 400 Centner sofort...

1600 Centner prima Hafer ganz oder getheilt, lieferbar 400 Centner sofort...

1600 Centner prima Hafer ganz oder getheilt, lieferbar 400 Centner sofort...

1600 Centner prima Hafer ganz oder getheilt, lieferbar 400 Centner sofort...

Fahrniß-Versteigerung.

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Zum Auftrage versteigere ich Donnerstag, den 7. März 1895, Nachmittags 2 Uhr...

Die Sammlung im Großherzogthum Baden für die durch Erdbeben beschädigten Bewohner Südtaliens

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries like '1. in Baden-Baden 1180 -', '2. in Bruchsal 676 60', etc.

Die Gelder Freiburgs mit 1071 -

Am Donnerstag, 14. März d. J. Vormittags 11 Uhr findet im Geschäftsbüro der unter- zeichneten Verwaltung...

Am Donnerstag, 14. März d. J. Vormittags 11 Uhr findet im Geschäftsbüro der unter- zeichneten Verwaltung...

Versteigerungs- Ankündigung.

In Folge richtiger Verfü- gung wird dem Lakier Georg Weger und dessen Ehefrau Pauline geb. Italer hier am Montag, den 18. März d. J....

In Folge richtiger Verfü- gung wird dem Lakier Georg Weger und dessen Ehefrau Pauline geb. Italer hier am Montag, den 18. März d. J....

In Folge richtiger Verfü- gung wird dem Lakier Georg Weger und dessen Ehefrau Pauline geb. Italer hier am Montag, den 18. März d. J....

In Folge richtiger Verfü- gung wird dem Lakier Georg Weger und dessen Ehefrau Pauline geb. Italer hier am Montag, den 18. März d. J....

Steigerungs-Verlegung.

Auf Antrag des betreibenden Gläubigers wird die auflose richterlicher Verlegung auf Dienstag den 5. März d. J. verlegt...

Auf Antrag des betreibenden Gläubigers wird die auflose richterlicher Verlegung auf Dienstag den 5. März d. J. verlegt...

Auf Antrag des betreibenden Gläubigers wird die auflose richterlicher Verlegung auf Dienstag den 5. März d. J. verlegt...

Auf Antrag des betreibenden Gläubigers wird die auflose richterlicher Verlegung auf Dienstag den 5. März d. J. verlegt...

Alleinverkauf

eines sehr bekannten und beliebten Mineralbrunnens ist zu vergeben und wollen Reflektanten ihre Offerten sub K. 5870 an die Exped. d. Bl. senden.

eines sehr bekannten und beliebten Mineralbrunnens ist zu vergeben und wollen Reflektanten ihre Offerten sub K. 5870 an die Exped. d. Bl. senden.

eines sehr bekannten und beliebten Mineralbrunnens ist zu vergeben und wollen Reflektanten ihre Offerten sub K. 5870 an die Exped. d. Bl. senden.

eines sehr bekannten und beliebten Mineralbrunnens ist zu vergeben und wollen Reflektanten ihre Offerten sub K. 5870 an die Exped. d. Bl. senden.

Alleinverkauf

eines sehr bekannten und beliebten Mineralbrunnens ist zu vergeben und wollen Reflektanten ihre Offerten sub K. 5870 an die Exped. d. Bl. senden.

eines sehr bekannten und beliebten Mineralbrunnens ist zu vergeben und wollen Reflektanten ihre Offerten sub K. 5870 an die Exped. d. Bl. senden.

eines sehr bekannten und beliebten Mineralbrunnens ist zu vergeben und wollen Reflektanten ihre Offerten sub K. 5870 an die Exped. d. Bl. senden.

eines sehr bekannten und beliebten Mineralbrunnens ist zu vergeben und wollen Reflektanten ihre Offerten sub K. 5870 an die Exped. d. Bl. senden.

eines sehr bekannten und beliebten Mineralbrunnens ist zu vergeben und wollen Reflektanten ihre Offerten sub K. 5870 an die Exped. d. Bl. senden.

eines sehr bekannten und beliebten Mineralbrunnens ist zu vergeben und wollen Reflektanten ihre Offerten sub K. 5870 an die Exped. d. Bl. senden.

eines sehr bekannten und beliebten Mineralbrunnens ist zu vergeben und wollen Reflektanten ihre Offerten sub K. 5870 an die Exped. d. Bl. senden.

eines sehr bekannten und beliebten Mineralbrunnens ist zu vergeben und wollen Reflektanten ihre Offerten sub K. 5870 an die Exped. d. Bl. senden.

eines sehr bekannten und beliebten Mineralbrunnens ist zu vergeben und wollen Reflektanten ihre Offerten sub K. 5870 an die Exped. d. Bl. senden.

Nationalliberale Partei.

Abtheilung III. Verein jugendl. Mitglieder.
 Donnerstag, den 7. März 1895, Abends 7 1/2 Uhr
 findet in der Restauration Förderer, Neckar-Vorstadt,
 Mittelstraße 61, eine Vereins-Versammlung statt, in der
 Herr Ober-Redacteur Meyer einen Vortrag über:

„Die politische Lage“

halten wird.
 Wir laden hierzu unsere Mitglieder sowie sämtliche
 Parteimitglieder freundlichst ein.
 59241

Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft.

Die verehrlichen Gesellschaftsmit-
 glieder werden hierdurch zu der
 Freitag, den 15. März 1895,
 Abends 8 1/2 Uhr



im „Gadner Hof“ dahier stattfindenden
General-Versammlung
 höflichst eingeladen.
 59261

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Rechnungsablage.
3. Antrag auf Entlastung.
4. Boranschlag pro 1895.
5. Wahl von 15 Vorstandsmitgliedern und 2 Erfah-
 mernern.

Am zahlreiche Theilnahme bittet

Der Vorstand.

Mannheim, den 6. März 1895.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Vollgezahletes Actienkapital 15 Millionen Mark.
 Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.
 Wir kaufen und verkaufen Effekten aller
 Art, besorgen die Einziehung sämtlicher Cou-
 pons und nehmen Werthpapiere in Ver-
 wahrung (bezw. in Kassenschrank-Anlage,
 Safe) und Verwaltung.
 59723

Feine Damen-Wäsche, die früher als Reiseschiff für den
 Export benutzt worden, als Tag- und Nachthemden, Beinfleider,
 Unterröcke, Reglige-Jacken, grobe weiße Haus- und Servier-Schürzen,
 kommen nur noch diese Tage für die Hälfte des Herstellungspreises
 zum totalen
 59244

Ausverkauf

ebenso die auf Leinen zum Besticken vorgezeichneten Gegenstände,
 Gürtelbänder 6 Stüd 35 Pfg., Tabletblenden 20 Pfg., Frühstücks-
 Servietten 20 Pfg., Javanischer Frühstückskorb mit vorgezeichnete
 Einlage 75 Pfg., Nachtschubladen 40 Pfg., Bettdecken 50 Pfg.,
 Kammerschürzen 60 Pfg., Wäschschürzen und Wandhaken 80 Pfg.,
 Parabelhandtücher für Küche 60 Pfg., Parabelhandtücher für Zimmer
 90 Pfg., Wäschschürzen 50 Pfg., Friseurhüte 10 Pfg., Tisch-
 decken 1 1/2 Mark, nur 1 Mark, große Servietten-Tischdecken
 70/70 Ctm. 1 Mark, Servier-Tischdecken 1 Mark, Schürzenhüllen 1 Mark,
 Reichhüllen 1 1/2 Mark, Nachtschubladen 1 Mark, Schürzenhüllen 1 Mark,
 Fein. Tisch-Schubladen 3 Stüd 40 Pfg., Staubtücher 6 Stüd
 50 Pfg., leinene Schürzenhüllen 6 Stüd 17 Pfg., Karaffe, leinene Thee-
 und Kaffee-Servietten 6 Stüd 1 Mark, abgeraute graue leinene
 Küchenhandtücher 6 Stüd 1 Mark, abgeraute weiße Stubenhand-
 tücher 6 Stüd 2 Mark, reinleinene Tisch-Servietten 6 Stüd 2 1/2
 und 3 Mark, Kinderschlüsseltücher mit farbigen Rand 6 Stüd 50
 Pfg., größere Taschentücher mit Rand 6 Stüd nur 1 Mark, weiße
 leinene Taschentücher 6 Stüd von 1/2 Mark an, leinene Thee- und
 Kaffeeschalen mit Servietten und weißen Tischdecken, farbige Haus-
 u. Küchenschürzen, schwarze wollene Alpacas-Schürzen sehr billig.

Der Ausverkauf findet nur noch diese Tage statt.
 L. Fenchel aus Berlin.
 Mannheim, D 4, 7, a. Fruchtmarkt

Café-Eröffnung

zum 57690
II, 4 Weißen Lamm II, 4.
 Dem verehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich in
 meinem Hause, 1. Stock, mein Café neu nach Münchner Art ein-
 gerichtet habe. Dasselbe ist mit zwei neuen Billard ausgestattet.
 Café und Restauration zu jeder Zeit. Zum Auskanten kommt
höchsteines Ritterbräu, hell und dunkel.
 Zum Besuche ladet höflichst ein.

W. D. Wecker.
 Zugleich empfehle meine Portiervermittlung mit Ritter-
 bräunsaufwand, Mittagsrösch von 50 Pfennig an, sowie meine neu
 hergerichteten Betten zum Logiren.
 W. D.

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln,
 Verkupfern, und zur Emailfarben-Bemalung
 gusseiserner Gegenstände halten wir empfohlen und
 machen besonders auf das Vernickeln von Fahr-
 sädern aufmerksam.
 58970

Annahmestelle B 1, 3.

Esch & Co., Fabrik Irischer Oefen.

Ausverkauf
 einer Partie zurückgesetzter Bildereien vom 4. bis
 12. März.
 M. & E. Lein, C 1, 4.

Hypotheken-Darlehen
 à 4% bis 4 1/2%
 empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.
Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Verein

59217
für klaff. Kirchenmusik
 Heute Mittwoch,
 Abends 7 Uhr
Probe
 für Sopran
 im Schullokal,
 1/9 Uhr
 für Tenor und Bass.

Musikverein.
 Mittwoch Nachmittag 3 Uhr
Probe
 für Alt.
 Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe
 für Bass 59258
 in der Aula des Gymnasiums.

Casino.
 General-Versammlung
 am
 Freitag, 15. März d. J.,
 Abends 8 1/2 Uhr
 im Lokal.

Tages-Ordnung:
 1. Jahresbericht und Rechnungs-
 ablage pro 1894.
 2. Boranschlag für das Jahr 1895
 3. Wahl der Rechnungsprüfungs-
 kommission.
 4. Erneuerungswahl des Vor-
 standes.
 Um zahlreiches Erscheinen wird
 gebeten.
 59229
 Mannheim, 5. März 1895.
 Der Vorstand.

Sing-Verein.
 Heute Mittwoch Abend
 1/9 Uhr
I. Bass.
 59247 Der Vorstand.

„Arion“ Mannheim
 (Pfeiffmannscher Männerchor).
 Dienstag, den 26. März 1895,
 Abends 7 1/2 Uhr im Lokal
Generalversammlung.

1. Rechenschaftsbericht.
 2. Vorstandswahl.
 3. Vereinsangelegenheiten.
 Um pünktliches u. vollständiges
 Erscheinen bittet.
 59127
 Der Vorstand.

Concordien-Kirchenchor.
 Heute Mittwoch, 6. März 1895,
Probe
 und zwar: Nachmittags 5 Uhr
 für Knaben und Abends 7 1/2 Uhr
 für Herren.
 59255
 Um vollständiges Erscheinen
 wird höflich gebeten.

Heirath.
 Ein j. Oberförster, stad-
 geb., bei Großstadt wohnend,
 sucht f. ein vermög. Dame m.
 ang. Keuskern sof. zu verth.
 Discretion verl. Offert. u.
 G. A. 59260 an d. Exped.
 b. Bl. 3. Weiterbef. erbet.

Heirath. 1 Fräulein mit
 großem Vermög.
 (34 Jahre), wünscht sich mit
 ein. Zw. mit 2 Kind. zu verth.
 C. H. u. Nr. 59238 an d. Exped.

Zum Rodensteiner.
 E. I. S. E. I. S.
 Auskanten von prima
 Störchenbräu, reich-
 haltige Frühstücks-
 facte, Mittagstisch
 im Abonnement, reine
 Pfälzer Naturweine.
 Jeden Donnerstag
 großes Schachfest.
 59210 P. Gaschoff.

Schellfische 30 Pfg.,
Cabliau 34 Pfg.,
Zander 70 Pfg.,
Rothungen 80 Pfg.,
Seezungen 160 Pfg.,
Schollen 30 Pfg.,
Karauschen
 (ähnlich Karpsen) 60 Pfennig.
Weser Lachs
 per Pfd. M. 3.00.
 Frische grüne Heringe, delicat
 zum Baden, 15 Pfg.
Stralsunder Fischladen
 E. I. 10. E. I. 10.
 Inh. Rudolf Wothke.
 Stralsund, Cassel. Mannheim.

Wein.
 Rothe u. 1 Mark an pr. Flasch.
 Weißer u. 50 Pfg. an pr. Flasch.
 Garantirt rein.
 59130 A 5, 5.

Cognac

1878er grande champagne
 (v. Krapp & Co.)
 pr. Flasch. M. 4.50
Cognacvieux
 pr. Flasch. M. 3.50
deutschen Cognac
 pr. Flasch. M. 2.—
 Rum, Trac
altes Kirchwasser
 pr. Flasch. M. 2.50
 Benedictins, Chartreuse
 etc.
 59273
 empfiehlt
J. H. Kern, C 2, II.

Englisches Bier
 Porter u. Pale Ale.
Porter
 12 Flaschen M. 4.20.
Culmbacher
Export-Bier
 bestes Culmbacher Bier,
 kräftigend u. Appetit anregend.
 Häufig empfohlen, stets zu haben
 bei
 59272
Alfred Hrabowski,
 D 2, 1. Telefon 488.

Zu verkaufen
 wegen Geschäftsabgabe:
 3 Schränke, 1 pat. Auf-
 gewichtswaage, 1 Sandwagen,
 div. große Fische und Granit-
 platten, 1 Kuchentisch, 1 gr.
 Lagergestell mit 50 do. Kästen,
 1 Parthe II. Holzstühle, 1
 Ballen Watte, 1 photogr. Hand-
 camera, 1 gold. Uhrkette.
 Zu erfragen in der Exped.
 d. Bl. 59233

Schweizerei.
 Ein höchstes Wohnhaus mit
 2 Kellern, in der Hauptstraße
 gelegen, billig zu verkaufen. Näh.
 bei August Herzig, Schmeizingen.

Zu verkaufen
 wegen Geschäftsabgabe:
 3 Schränke, 1 pat. Auf-
 gewichtswaage, 1 Sandwagen,
 div. große Fische und Granit-
 platten, 1 Kuchentisch, 1 gr.
 Lagergestell mit 50 do. Kästen,
 1 Parthe II. Holzstühle, 1
 Ballen Watte, 1 photogr. Hand-
 camera, 1 gold. Uhrkette.
 Zu erfragen in der Exped.
 d. Bl. 59233

Pianino
 Ein noch wenig gebrauchtes
 zu verkaufen in
 D. 4, 6. part. 59258

Salon-Pianino
 neu, sehr schön in Ton und Aus-
 stattung, bestes Fabrikat, sehr
 preiswerth abzugeben. 59007
 F. 8, 15, 2. Stock recht.

Billard
 Eine sehr gute, alle Geige auf
 Probe zu verkaufen. 58975
 S 6, 3, 4. Stock.

1 Zweirad
 für M. 40.— zu verkaufen.
 59124 S. Frühau, O 5, 5.

Schreibmaschine
 neu, nur wenig gebraucht, sehr
 billig zu verkaufen. Zu erfragen
 in der Expedition. 58897

Kanarienvogel
 zu verkaufen. G 7, 2b, 2. St.
 58327

150 Br. Dickraben
 zu verkaufen. Rheinpark 59142
Dänische Dogge mit 4 Jungen
 zu verkaufen.
 59229 Zettles. U 5, 17.

Stellen finden
 Stellung sucht sehr Dell.
 Fortes unbedingt per Postkarte Stellensuch-
 end. Courier, Köln-Worarl. 58971

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verkauf

Günstiger Hausverkauf!
 Ein schönes großes Anwesen
 in bester Gegendlage von
 Weinheim (Baden) soll wegen
 Wegzugs sehr günstig, ganz oder
 getheilt bald verkauft, ev. auch
 auf längere Dauer vermietet
 werden. Das Anwesen mit großem
 Hof und Nebengebäuden eignet
 sich, in Folge seiner günstigen
 Lage u. Räumlichkeiten, zum Be-
 triebe von Ladengeschäften u. zur
 Anlage von Werkstätten jeder
 Branche. Offerten unter Chiffre
 „Hausverkauf in Weinheim“ Nr.
 58883 befördert die Expedition.

Vierstöckiges Wohnhaus
 mit ausgezeichneter Lage unter
 günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen. Kaufinteressenten,
 Geff. Offerten unter M. 62908
 an Haafenstein & Bogler N. O.,
 hier. 57857

Schiffschloßerei.
 Wegen Absterbens des Inhabers
 ist eine gut eingerichtete Schiff-
 schloßerei nebst Werkzeugen u.
 Rundschaufel unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen. 58784
 Näheres M. 9, 17, 2 St.

Zu verkaufen
 wegen Geschäftsabgabe:
 3 Schränke, 1 pat. Auf-
 gewichtswaage, 1 Sandwagen,
 div. große Fische und Granit-
 platten, 1 Kuchentisch, 1 gr.
 Lagergestell mit 50 do. Kästen,
 1 Parthe II. Holzstühle, 1
 Ballen Watte, 1 photogr. Hand-
 camera, 1 gold. Uhrkette.
 Zu erfragen in der Exped.
 d. Bl. 59233

Salon-Pianino
 neu, sehr schön in Ton und Aus-
 stattung, bestes Fabrikat, sehr
 preiswerth abzugeben. 59007
 F. 8, 15, 2. Stock recht.

Billard
 Eine sehr gute, alle Geige auf
 Probe zu verkaufen. 58975
 S 6, 3, 4. Stock.

1 Zweirad
 für M. 40.— zu verkaufen.
 59124 S. Frühau, O 5, 5.

Schreibmaschine
 neu, nur wenig gebraucht, sehr
 billig zu verkaufen. Zu erfragen
 in der Expedition. 58897

Kanarienvogel
 zu verkaufen. G 7, 2b, 2. St.
 58327

150 Br. Dickraben
 zu verkaufen. Rheinpark 59142
Dänische Dogge mit 4 Jungen
 zu verkaufen.
 59229 Zettles. U 5, 17.

Stellen finden
 Stellung sucht sehr Dell.
 Fortes unbedingt per Postkarte Stellensuch-
 end. Courier, Köln-Worarl. 58971

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

Verloren
 Ein drehtalerender mit
 Naimarktslose No. 448—450
 und No. 5507—5510 nebst
 Verkaufslegitimationen
 verloren. Vor Kauf wird
 gewarnt. 59144
 Abzugeben gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl.

5 bis 10 Mk. Verdienst täglich!

59218
 Personen jeden Standes, männ-
 lich oder weiblich, können durch
 den Vertrieb meiner Artikel, welche
 leicht veräußert und in jedem
 Haushalt gebraucht und gern ge-
 kauft werden, obigen Verdienst
 erzielen und sich dadurch eine
 sichere und unabhängige Lebens-
 weisung gründen. Geff. Offerten
 mit Rückporto (Freimarkte) unter
 M. M. Erfurt post. erbeten.

Einem tüchtigen Reisenden
 für sehr gangbare Artikel für
 Mannheim und Umgebung ge-
 sucht. Off. unter Nr. 58883
 an die Expedition d. Blattes.

Eine bedeutende Fabrik in der
 Nähe Mannheims sucht für ihre
 Holzbearbeitungsabtheilung einen
 tüchtigen und soliden Meister.
 — Zimmerleute und Schreiner
 erhalten den Vorzug. — Selbst-
 geschriebene Offerten mit Zeug-
 nissen unter No. 59075 an die
 Expedition bis Bl. 59075

Ein junger Mann aus guter
 Familien auf Ostern in die
 Lehre gesucht

Wabr. gesunde, fröh. Schenk- ammen sowie Dienstmädchen jed. Branche suchen u. finden Sie bei Frau Keisig Wwe., Weinheim n. d. R. am Markt. 49598

Lehrungs-Gesuch. Auf das Comptoir eines Engros-Geschäfts wird ein antändiger junger Mann mit guter Schulbildung gesucht; derselbe erhält sofort gute Vergütung. Selbstschreibende Offerten unter Chiffre B. B. Nr. 59027 beifügt die Expedition.

Lehrling in ein Schiffsfabrik- und Spedition-Geschäft sofort oder später gesucht. 58490 Selbstschreibende Offerten unter A. B. 5840 an die Exped. d. Bl. Schneidlehrling gesucht Off. an d. Exped. d. Bl. unter Nr. 58158 Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht. W. K. 1. Buchbinderi, Q. 4, 28. 58454

Lehrling gesucht für das Bureau einer Feuer-Versicherungs-General-Agentur. Eintritt sofort und auf Ostern. 58851 Off. unt. Nr. 58851 an die Exped. d. Bl. Auf Ostern ein braver Junge gesucht, der Schlosserei und Installationsgeschäft gründlich erlernen will. 58840 Gg. Bärenlan, L. 15, 8a.

Schlosserlehrling gesucht. In einem ersten Material- und Farbmaler-Großhandlungsbüro in der Nähe einer 59051

Lehrlingsstelle durch einen jungen Mann mit Reifezeugnis zu belegen. Gesch. Offerten unter M. F. L. 59051 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrling mit gut. Ostern einen Lehrling Schulbildung gegen Vergütung. 58882 Ador. Heinsheimer, Q. 2, 17.

Lehrling mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht. 58858 Näheres in der Expedition.

Miethgesuche Wohnung v. 3 u. 4 Zim. im Br. von ca. 1100 Rfl. in best. Lage zu mieth. gef. Off. mit Preisang. unter M. N. 57850 an die Exped. Näheres auf eingehende Wohnung mit 6 geräumigen Zimmern in besserer Lage per 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. A. No. 59054 in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 59054

Ein gut möbl. Zimmer v. e. Beamten auf 1. April od. später. Offerten mit Preisangabe unter G. S. 59113 an die Expedition erbeten.

2 große Parterrezimmer in der Nähe des Schlosses per 1. April zu miethen gesucht. 59040 Offerten unter No. 59040 an die Expedition d. Bl.

Im Bereiche des Hofgebäudes größerer Keller gesucht. Offerten unter No. 57897 an die Expedition d. Bl. 57897

Wohn- u. Schlafzimmern in bester Lage v. 1. April zu miethen gef. Off. u. P. 590 an Rudolf Woffe, Mannheim. 59005

Keitere allmählich Frau sucht in gutem Hause 2 Zimmer und Küche. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 59223 an die Exped. d. Bl. erbeten. 59223

Nähe des Marktes 2-3 un- möblierte Zimmer gef. Off. unt. Nr. 59223 an die Expedition.

Eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern nebst Küche und Zubehör per Mitte April zu miethen gesucht. Offerten unter No. 59222 an die Expedition d. Bl.

Ein gut möbl. Zimmer zwischen B. bis G zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unt. G 59207 erbeten. 59207

Magazin K 7, 30 1 od. 2 Conterräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermieten. 58886

T 6, 11 schöne Werkstätte für Holz- u. Metallarbeit sehr geeignet, per März zu v. 58896

U 6, 25 Werkstätte mit oder ohne Lagerraum zu vermieten. 59187

Magazin K 7, 30 1 od. 2 Conterräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermieten. 58886

T 6, 11 schöne Werkstätte für Holz- u. Metallarbeit sehr geeignet, per März zu v. 58896

U 6, 25 Werkstätte mit oder ohne Lagerraum zu vermieten. 59187

E 3, 5 schöner Laden zu v. Näh. Laden. 58926

K 2, 18 Ein Laden auch für ein Comptoir geeignet z. verm. 58909

N 3, 3 Comptoirräume mit oder ohne gr. Magazin zu vermieten. 59047

P 6, 23 Heidelbergstraße. Laden mit Wohnungen zu vermieten. 51245

T 1, 3a Redarstr. Laden (schön und groß) auf sofort zu vermieten. Näheres Kaiserling 26, Bureau. 58875

U 1, 18 Celladen od. ohne Einr. u. Wohn. zu verm. Näh. 2. Stod. 59147

U 4, 10 Magazin, dreifach, (Transit) zu verm. Näh. U 4, 11, 2. St. 58921

Große Bureauämlichkeiten mit Kaffeeendblei sofort beziehbar zu vermieten. 51244

Breitestraße, Marktplatz bis Planen großer schöner Laden mit Schaufenster, preiswürdig zu vermieten. 5871

Näh. Leub, F 2, 10, III.

Schwelingerstraße 116, ein Speisekeller mit Wohnung ist bis Anfangs Mai zu verm. 58467

Sehr großer Laden, 82 qm, belebte Straße, für Manufaktur- und Bekleidungsarbeiten, preiswürdig zu vermieten. 57805

Näh. in der Exped. d. Bl. Schönes freundliches Vereins-Lokal sofort zu vermieten. 59281

Städt. Nachen, D. 5. Friedrichsfelderstraße 28a, 2 große Parterrezim. als Bureau oder Junggeheulwohnung zu vermieten. 58902

Zu vermieten A 2, 1 abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und 2 Wappenzimmern sofort zu vermieten. Zu erfragen i. Treppenhoch, links im Hof. 58465

A 3, 6 Parterre-Wohnung, 4-5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sofort oder später zu verm. 59148

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3 Stod.; 8 Zimmer, Badezimmer, feinst ausgekattelt, nebst 2 Zim. in 4. Stod. und Zubehör per sofort zu vermieten. 58363

A 6, 9 2. Stod., 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 58599

B 4, 1, Schillerplatz, Velocipede, 7 Zimmer, nebst Küche, Badezimmer, Garderobe u. allen Zubehörs zu vermieten. Näheres B 4, 1, parterre. 49623

B 4, 14 1-2 Zimmer und Küche zu v. 59192

B 5, 2 Borr.-Wohn., 4 Zim., u. Küche bis 1. Juni u. v. Näh. 3. St. 58585

C 1, 15 2 Tr., 3-6 Zim., ganz oder getheilt, bis 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 58800

C 2, 1 1 abgeschl. Wohnung im 4. Stod., 4 Zim., d. Str., 2 nach d. Hofe, Küche u. Badezim. pr. 1. April an ruhige Familie zu vermieten. 58885

C 2, 3 4 Stod. Seitenbau, 3 Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 58881

C 4, 2 2 Wappenzimmer auf die Straße geb., nebst Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 25 Mark. Näheres Bierladen. 58940

C 4, 3 Schöner 4. Stod. bill. zu verm. 59055

C 4, 7 3 St. 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermieten. Auf Verlangen noch 3-4 Dachzimmer dazu. 58738

O 7, 12 3. St., 7-8 Zimmer u. Zubehör per Mai zu vermieten. 57793

O 7, 13 eine schöne Wohn- zimmer, 2 Mansardenzimmer und allem Zubehör bis 15. Mai zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Sauerbeck, Parterre. 59088

D 4, 2 3 Stod. freundl. Wohnung, 3 Zimmern, Küche, Zubehörs, pr. 1. April oder später an ruhige Familie zu verm. Zu erfr. in 2. Stod. 58182

E 1, 4 3 u. 4 Zim., 2 verm. Näheres 2. St. 58198

E 7, 24 part., 6 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, Küche, Speisekammer per 1. April zu verm. 58597

Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe.

E 7, 25 3. St., 9 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. Juli ev. auch früher zu vermieten. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55598

E 8, 1 (Ede Rheinstr.) die Wohnung des 4. Stods, bestehend aus 4 Zim. u. Zubehör, auf 1. Mai zu verm. Näheres im 2. Stod. 55618

E 8, Sa. 2 Zim. u. Küche z. verm. 59191

F 3, 7 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör per Mai an ruh. Leute zu verm. 57442

F 7, 11 2 Zimmer u. Küche an kinderl. Leute zu vermieten. 59031

F 8, 8 4. Stod., eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zim. u. Zubehör per 1. Juni zu verm. 59217

Näheres im Comptoir im Hintechnau.

G 8, 17 2 Zimmer u. Küche mit Abschluss zu vermieten. 58724

G 8, 21 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 58214

H 2, 9 2. St. 4 schöne Zim. u. Zubehör per 1. Juni zu verm. 59031

H 6, 1 3 Zim. u. Küche bis Mai zu vermieten. Näheres 3. Stod. 58224

H 7, 5 b 4 Zim. mit Zubehör bis 15. Mai zu vermieten. Näh. 2 Treppen 58880

H 7, 6b Abgeschl. Wohnung 2 Zimmer, Alkon, Küche u. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 59189

H 7, 9 Ess., neue freundl. abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, 1 Zimmer, Küche u. Keller, Dinsterb. 3 Zim., u. Küche, 1 Zim. u. Küche u. v. Näh. 3. Stod. Brdb. 57121

H 7, 26 3 rdt. Wappenzim. an ruhige Leute zu vermieten. 59068

H 7, 31 je 5-7 Zim. nebst Zubehör per April oder Mai zu vermieten. 57485

Näh. H 7, 1, Adlerapothek.

H 8, 26 (Neubau) schöne 2. Wohn., 2 Zimmer u. Küche ev. 5 Zim. u. Küche u. pr. Mitte April od. Anfang Mai zu verm. Näh. H 8, 22 2. St. od. U 6, 14. 58997

H 9, 20 2 St., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 58810

H 10, 7 5 Zim. und Küche ganz oder getheilt zu vermieten. 57852

H 10, 20 3. Stod., 4 Zim. mit Balkon und Küche per 1. Mai zu verm. Näheres parterre. 58278

H 10, 23 6. Stod., 1 zerrt. Zim. per 1. April zu vermieten. 59258

H 10, 26 Dachpart., 4 Zim. u. Zubeh., event. als Bureau zu verm. 58877

J 7, 13 4 St., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 58474

J 7, 15 3 Zimmer u. Küche zu verm. 57711

K 1, 8 1 Tr. hoch, 2 Zim. zu vermieten, auch für Bureau geeignet, Doppelp. vorh. Näh. 2. Stod. 58281

K 1, 8 1 Mansardenwohn., 5 Zimmer u. Küche mit Glasabschluss und Kellerraum zu vermieten. 58280

Näheres 2. Stod.

K 2, 3 Abgeschl. 3. Stod., 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 59178

L 14, 3 4 Stod., 8 Zimmer sammt Zubehör an ruhige Leute zu verm. 59039

L 18, 10 2 Stod., eine schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche u. per 1. April od. später zu v. Näh. Schladen. 59190

M 7, 22 4. Stod., schöne geräumige Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, per Mai zu vermieten. Einzulehen 2-4 Uhr Nachmittags. Näheres parterre. 57575

M 8 Schwelingerstr. No. 7, 3. Stod., 5 sch. Zim. nebst Zubehör bis Mitte Mai zu verm. Einzul. von 2-4 Uhr. 58837

N 1, 8 Mann-Wohn., 4 Zim. u. Abh. v. 15. Mai v. 59271

N 3, 17 2 gr. Zim. u. Keller zu verm. 59049

N 6, 6 1 3 Zim., Küche u. 2 Zubehörs zu verm. Näheres 2 Stod. 57402

O 5, 4 Wappenzimmer, 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 59194

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stodes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, bis 1. Mai zu vermieten. 57165

P 4, 2 2 Zimmer u. Küche zu verm. 58476

P 7, 9 abgeschl. Parterre-Wohnung, Wasserleitung, 5 Zimmer, großes helles Magazin, getrennt oder zusammen, beziehbar ab 1. April. 58882

Näheres P 7, 18.

Q 4, 19 3 Stod. zu verm. 58400

Q 5, 13 2 kleinere Wohn. zu verm. 58890

Q 7, 26 3. Stod., 7 große Zimmer nebst all. Zubehörs zu vermieten. 49592

R 4, 25 2 St. 2 Zimmer u. Küche gegen die Straße bis 1. April an ruhige Leute zu verm. 59046

R 7, 10 3. St., 3 Zimmer u. Küche, 5 St., 2 Zimmer u. Küche, bis 1. März zu v. Näh. 2. Stod. 57400

R 7, 30 Friedrichsberg, 4. Stod., 6 Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubehörs zu v. Näh. part. 58388

S 1, 15 8. u. 4. St., abgeschl. Wohn., 4 Zim., Küche u. an ruh. Familie per April zu v. Näh. 2. St. 57688

S 1, 6 1. u. 2. St., 3 Zim. u. Küche u. v. 57815

S 2, 16 2 Zim. und Küche bis 1. April zu vermieten. 58725

S 3, 21 3 St., 3 Zim. u. Küche zu v. 58283

S 6, 8 1. u. 2. St., 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör auf 1. Juni zu verm. 59088

T 1, 3 3. St. Redarstr. 7 Zim. u. Küche auf sof. zu verm. 58874

T 1, 3 a 4. St. 4 Zim. u. Küche a. sof. zu vermieten. 58874

Näh. Kaiser. 26. Bureau.

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Große Mergelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 2 u. v. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 49388

U 6, 19 3 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. Näheres 3. Stod. 58899

U 1, 1a 3. St. schöne Wohnung 5 Zim., Speisekammer, Magazin, Küche, Keller auf 15. April oder später zu vermieten. Zu erfragen 59185

U 1, 13 3. St., 1 Zim. u. 1 ob. 2 Reute sof. zu v. 58883

U 1, 18 Edl. sch. 3. Stod. bis Mitte April zu verm. Näh. 2. Stod. 59148

U 2, 3 abgeschl. Wohn.; drei Zim., Küche u. Zub. zu vermieten. 58854

Schwelingerstraße 30 4 St. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Abschluss per 1. April zu vermieten. 59045

Näheres im Laden daselbst.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei F. Doll, Richter, diener, 15 Oberstraße 21. 49599

Waldbhofstraße 40 zwei Zim. u. Küche sof. z. v. 59224

Kreplerstraße 16a sch. Wohn. 1 Zim. u. Küche zu verm. 57989

Rheinspark. Kleine u. größere Wohnungen zu verm. 59243

4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49587

Trattenerstr. Nr. 8-10. Schwelingerstr. rechts.

Wohlere kleinere Wohnungen sofort zu vermieten. 59089

Zu erfragen U 8, 28, 2. St. Schwelingerstr. 70a, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör billig zu vermieten. 49158

Oberstadt. Part. Wohn., 5 Zimmer mit allem Zubehörs und großen Kellerräumlichkeiten zu v. Näh. im Verlag. 58848

Mittelstr. 15/17, neuer Stadth. schöne abgeschl. Wohnungen, frisch hergerichtet, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör im 2. u. 3. Stod. sofort oder bis 1. April zu verm. 57807

Bahnhofplatz 3. Schöne Wohnung, üb. 3 Tr., mit 5 Zim. und Zubehör und über 4 Tr. mit 3 Zim. und Zubeh. bis April zu v. 58739

Näh. 1 Treppe daselbst. Eine schöne Wohnung, fünf Zimmer, Küche und Zubehör, 2. Stod., Gas- u. Wasserleitung per 1. März 1895 evtl. früher zu vermieten. 58861

Oskar Prestinari, Waldbhofstr. 29/31. Am Zeughausplatz. Schöne abgeschlossene Wohnung (2. Stod.), 6 Zimmer, Küche u. pr. 15. Mai zu vermieten. Preis M. 900. 58159

Näheres C 8, 7, Comptoir.

Contard u. Rheindammstr. Neubauten. Mehrere abgeschl. Wohnungen, 3-4 Zimmer und Zubehörs, theils mit Garten zu v. Näh. Rheindammstr. 34. 59224

Ein schöner 2. Stod. mit Balkon (freie Aussicht in den Garten), bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehörs zu verm. 57558

Näheres K 2, 24, parterre.

Möbl. Zimmer B 2, 2 fein möbl. Wohn. u. Schlafz. sof. z. v. 58388

B 2, 6 1 Tr. möbl. Wohn. u. Schlafz. zu v. 58290

B 6, 6 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim., bez. Ein- u. Aufg. m. sch. Ausb. zu v. 58494

B 6, 6 1 Tr. links, 2 durchg. schön möbl. Zim., auch einzeln, zu verm., bequemer Ein- u. Aufg., schön Ausb., a. u. m. Bedienung. 58901

C 4, 5 2 Trepp. hoch, 1 fein möbl. Wohn. u. Schlafz. Zim. sofort zu verm. 58871

C 4, 15 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 58946

C 4, 20/21 3. Stod. möbl. Zim. zu verm. 58201

C 7, 15 3 Treppen ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten 59216

D 4, 7 1 Wohn. u. Schlafz. zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 58178

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermieten. 55174

D 4, 9 1 Stiege sch. möbl. gr. Edl. m. Schlafz. für 2 je. Leute event. m. fr. Kost zu vermieten. 59017

D 5 (Stadtkaden) gut möbl. Zimmer sof. zu v. 59282

G 7, 12 3 St., 1 rdt. möbl. Zim. an 1 Herrn u. v. 59042

H 1, 1 3. Stod., gut möbl. 1 Zimmer billig, per 1. April zu vermieten. 58842

H 9, 1 2. St., rdt. 1 gut m. Zim. 1. u. v. 57860

K 1, 2 1 Tr. 5. sch. fein möbl. Zim. zu verm. 58464

K 3, 20 parterre, ein schön möblirt. Wohn. u. Schlafz. od. auch Schlafz. allein zu verm. 58965

K 4, 8 ein gut möbl. Part. Zim. sof. z. v. 58243

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. zu verm. 58822

L 10, 7 a 3 Stod. möbl. Zim. zu verm. 58297

L 11, 29 b 3. Stod. möblirt. Zimmer zu verm. 55756

L 13, 12 b Nähe d. Bahnhofs, großes schön möblirt. Part. Zimmer per 1. März zu verm. 58268

L 14, 5 a eleganter Salon nebst Schlafz. od. per 1. März zu verm. 58392

M 2, 18 1 Tr., 3 elegante möbl. Zim. (sanz oder getheilt) zu verm. 57747

M 4, 2 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 58232

M 5, 5 1 gr. möbl. Part. Zim. zu v. 58901

N 3, 18 ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu verm. 59209

N 4, 24 3. St. möbl. Zim. zu verm. 59002

O 3, 4 2 Tr., möbl. Zim. m. Pension zu v. 59416

O 5, 8 Ein gut möbl. Zimm. sof. zu verm. 58449

P 5, 15/16 3. Stod., 1 möbl. Zim. u. v. 58841

Q 4, 4 4. Stod., 1 gut möbl. Zim. sof. bill. z. v. 59222

Q 7, 5 1 Treppe, ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 58865

Q 7, 14 a möbl. Part. Zim. u. v. Näh. part. 58349

R 7, 4 4 St., Hinterhaus, Logis für einen jungen Mann. 59212

S 1, 15 3. St., rechts 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 58847

S 2, 8 2. St., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn od. Dame zu vermieten. 58276

S 3, 2 1 2 St., 1 sch. möbl. Zim. a. d. Straße od. für 1

